

Geschäftsbericht

18

binder+cö

binder+co
2018



Binder+Co

IFRS-Kennzahlen Geschäftsentwicklung

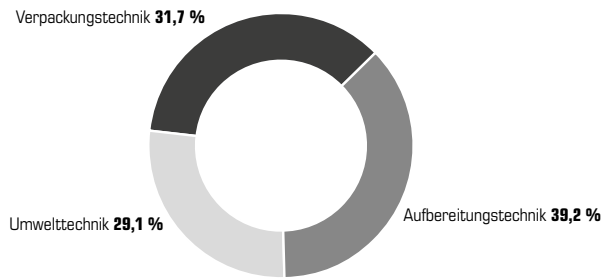
		2018	2017	2016
Umsatz	EUR Mio.	106,12	118,18	120,12
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	41,64	47,52	58,61
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	30,89	29,95	31,64
davon Verpackungstechnik	EUR Mio.	33,59	40,71	29,87
EBIT	EUR Mio.	2,09	0,88	5,22
EBIT-Marge	%	2,0	0,7	4,3
EBT	EUR Mio.	1,22	0,09	4,48
EBT-Marge	%	1,1	0,1	3,7
Konzernergebnis	EUR Mio.	0,63	0,15	3,26
Konzernergebnis (nach Minderheiten)	EUR Mio.	0,00	-1,21	2,25
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	EUR	0,00	-0,33	0,61
Gewinn pro Aktie (verwässert)	EUR	0,00	-0,33	0,61
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	EUR Mio.	9,27	6,77	-1,49
Investitionen	EUR Mio.	-3,37	-6,78	-4,60
Mitarbeiter	Anzahl zum Stichtag	363	370	399
Umsatz/Mitarbeiter	TEUR	292	319	301
EBIT/Mitarbeiter	TEUR	6	2	13
Auftragseingang	EUR Mio.	125,7	106,24	122,44
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	37,78	46,23	47,42
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	44,42	25,69	33,70
davon Verpackungstechnik	EUR Mio.	43,50	34,32	41,32
Auftragsstand	EUR Mio.	47,70	33,06	47,25
davon Aufbereitungstechnik	EUR Mio.	8,56	17,36	20,64
davon Umwelttechnik	EUR Mio.	18,21	4,68	9,15
davon Verpackungstechnik	EUR Mio.	20,93	11,02	17,46

IFRS-Kennzahlen Bilanz

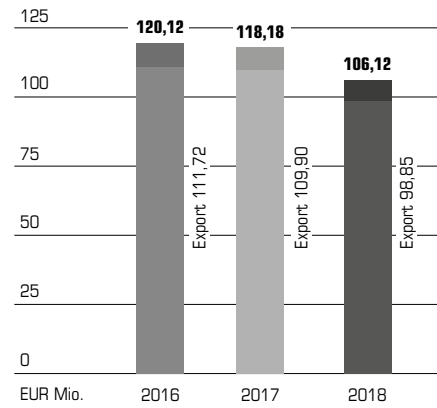
		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva				
Langfristiges Vermögen	EUR Mio.	50,75	51,41	49,07
Kurzfristiges Vermögen	EUR Mio.	41,72	43,75	55,18
Passiva				
Eigenkapital	EUR Mio.	25,03	25,32	24,86
Langfristiges Fremdkapital	EUR Mio.	27,35	25,47	29,94
davon Kreditverbindlichkeiten	EUR Mio.	14,30	12,04	15,92
Kurzfristiges Fremdkapital	EUR Mio.	40,09	44,37	49,45
davon Kreditverbindlichkeiten	EUR Mio.	12,60	19,17	14,97
Bilanzsumme	EUR Mio.	91,47	95,16	104,25
Eigenkapitalquote	%	27,1	26,6	23,8
Return on Equity (ROE) _{EBT¹⁾}	%	4,8	0,4	15,8

¹⁾ Basis für den ROE ist das Eigenkapital am Jahresanfang.

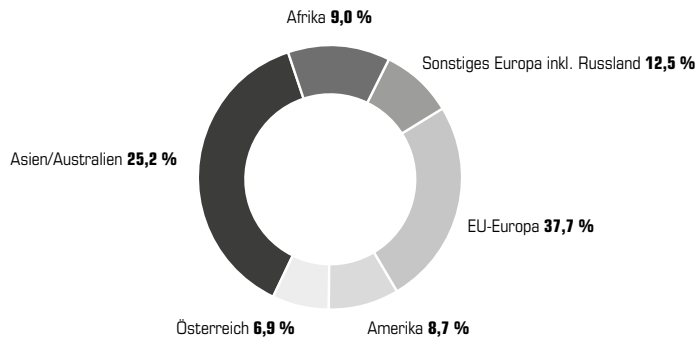
Umsatz 2018 nach Segmenten



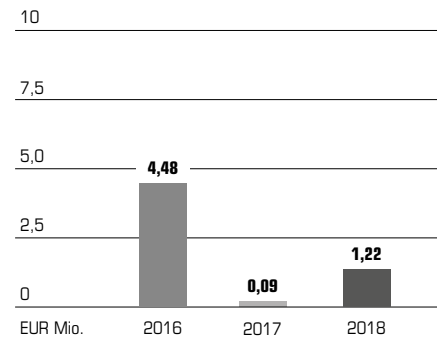
Umsatz/Umsatzanteil Export



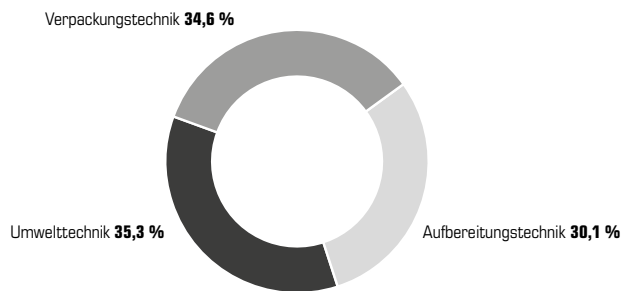
Umsatz 2018 nach Regionen



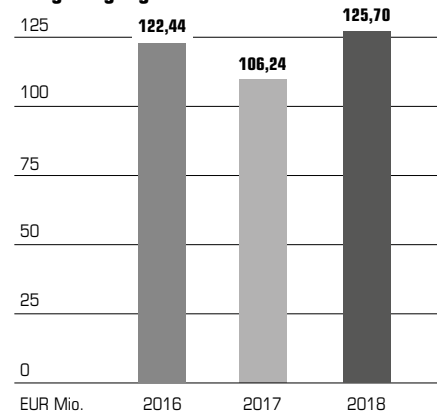
EBT



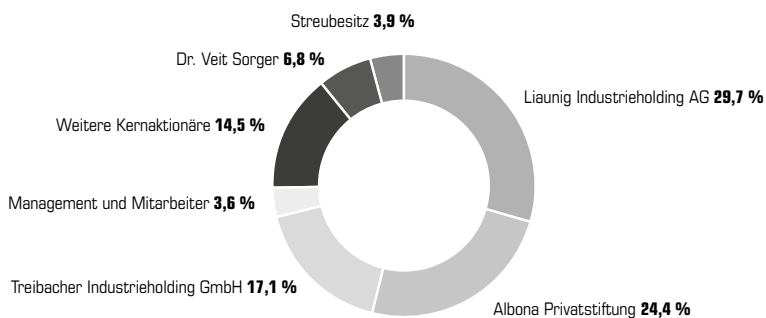
Auftragseingang 2018 nach Segmenten



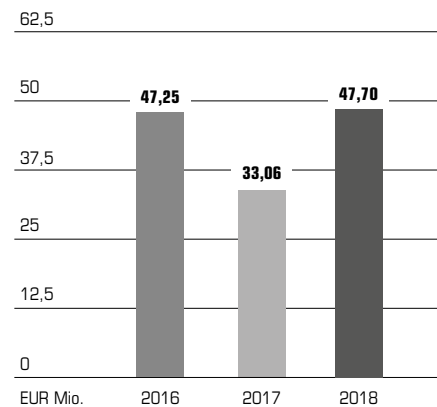
Auftragseingang



Eigentümerstruktur Binder+Co AG



Auftragsstand zum 31. Dezember





ZUVERLÄSSIG
ZERKLEINERN



EFFIZIENT
SIEBEN



NASS
AUFBEREITEN



THERMISCH
AUFBEREITEN



SENSORBASIERT
SORTIEREN



VERPACKEN
PALETTIEREN

Inhalt

Umschlag	Kennzahlen
4	Vorwort
	Profil
6	Die Binder+Co Gruppe
7	Unsere Mission
8	Weltweit präsent
10	Starke Produkte
11	Prozesse und Segmente
	Visionen
12	Strategie
14	Nachhaltig wirtschaften
	Werte
17	Die Binder+Co-Aktie
18	Organe
	Das Binder-Jahr 2018
20	Konzernlagebericht
22	<i>Rahmenbedingungen</i>
22	<i>Berichterstattung/Konsolidierungskreis</i>
23	<i>Marktumfeld</i>
23	<i>Geschäftsentwicklung</i>
27	<i>Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</i>
32	<i>Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns</i>
33	<i>Wesentliche Risiken und Ungewissheiten</i>
35	<i>Bericht über Forschung und Entwicklung</i>
36	<i>Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems</i>
39	<i>Angaben zu Kapital, Anteilsbesitz, Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen</i>
40	<i>Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag</i>
42	Konzernabschluss
44	<i>Konzernbilanz</i>
46	<i>Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung</i>
47	<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i>
48	<i>Konzern-Geldflussrechnung</i>
49	<i>Entwicklung des Konzerneigenkapitals</i>
50	<i>Anhang zum Konzernabschluss</i>
88	Bestätigungsvermerk
92	Bericht des Aufsichtsrats
	Service
94	Unternehmensgeschichte Binder+Co
96	Glossar
Umschlag	Kontakt, Impressum

Vorwort

„Ein deutlicher Aufwärtstrend zeichnet sich ab“

Wir haben aus den Herausforderungen der vergangenen Jahre gelernt und vieles erfolgreich umgesetzt. Im Zentrum steht nun ein ausgewogenes Geschäftsmodell, das auf drei Standbeinen fußt: ein Kerngeschäft, das von innovativen Einzelmaschinen geprägt ist, ein selektiv ausgewähltes System- und Projektgeschäft, das unserem Kern-Know-how entspricht und ein Service- und Ersatzteilgeschäft, das auf Prävention und Nachhaltigkeit setzt.

Die Konzentration auf unsere Stärken und damit rasch umsetzbare und wirtschaftliche Lösungen für unsere Kunden hat nicht nur uns selbst, sondern auch unsere Ergebniskraft gestärkt. Trotz eines geringen Auftragsstandes zu Beginn des Jahres sowie des einen oder anderen negativen Effekts aus den Vorjahren erwirtschafteten wir 2018 mit weniger Umsatz einen höheren Ertrag als 2017. So konnten wir eine gute Basis für unsere zukünftige Arbeit legen und starten 2019 mit einer deutlich besseren Auftragslage als im Vorjahr.

Einen wesentlichen Beitrag dazu konnten auch unsere Tochtergesellschaften leisten, wo die 2018 gesetzten Maßnahmen zur Neuorientierung der Tochtergesellschaft in China und zur Strukturanpassung der italienischen Tochter Comec-Binder erste Erfolge zeigten.

Die kurzfristige und überraschende Berufung von Vorstandsmitglied Dr. Karl Grabner nach Wien wurde bei Binder+Co für nachhaltige Umstrukturierungen genutzt: Dem nunmehr aus zwei Mitgliedern bestehenden Vorstandsteam steht eine zweite Managementebene aus langjährigen, erfahrenen Führungskräften mit erweiterter Verantwortung zur Seite.

„Unsere internationalen Aktivitäten und erfolgreich umgesetzten Projekte werden 2018 durch offizielle Auszeichnungen anerkannt“

Die Nachfrage nach unseren Produkten hat sich mit Fortlauf des Geschäftsjahres positiv entwickelt und zu einem deutlich wachsenden Einzelmaschinen- und Ersatzteilgeschäft geführt. Mit einer Glasrecyclinganlage in Norwegen wurde auch ein größeres Anlagenprojekt akquiriert, das bereits im Vorfeld mit dem Kunden partnerschaftlich entwickelt wurde und Ende 2019 in Betrieb gehen wird.

Eines unserer großen Ziele für 2018, den Turnaround unserer Tochtergesellschaften Comec-Binder, Bublon und Binder+Co Machinery zu schaffen, konnte nur zum Teil erreicht werden. Während Comec-Binder mit einem deutlich positiven Ergebnis zum Unternehmensergebnis beitragen konnte, verfehlte die Binder+Co Machinery trotz einer signifikanten Verbesserung zum Vorjahr dieses Ziel knapp. Durch von Kundenseite bedingte Verzögerungen in der Abwicklung eines Großprojekts erzielte auch Bublon noch nicht den anvisierten Umschwung in die Gewinnzone. Hingegen feierte Statec Binder nicht nur sein 10-jähriges Bestehen, sondern konnte im vergangenen Geschäftsjahr den größten in der Branche vergebenen Auftrag für sich gewinnen.

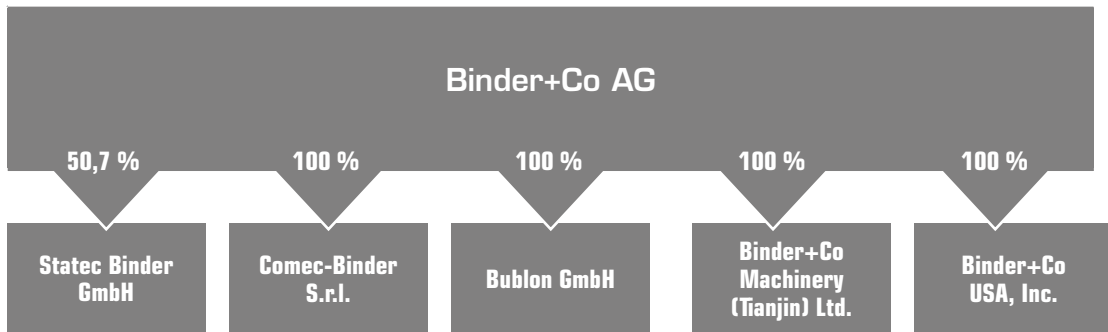
Im ersten Halbjahr 2018 freuten wir uns über die Verleihung des steirischen Exportpreises für unsere Sortieranlage zur Rubinaufbereitung in Mosambik sowie über den US-A-BIZ-AWARD in der Kategorie Trendsetter des Außenwirtschaftscenters Los Angeles. Diese beiden Auszeichnungen bestätigen, dass wir zum einen mit der sensorbasierten Sortierung zu Recht den Fokus auf eine zukunftsorientierte Technologie setzen, zum anderen dass unser 2016 gegründetes US-Tochterunternehmen ein erfolgreiches Beispiel unserer Internationalisierungsstrategie ist.

„Wir sichern unsere aussichtsreiche Marktpositionierung mit innovativen Lösungen zur Aufbereitung von Roh- und Wertstoffen“

Den Recyclingmarkt haben wir mittel- und langfristig verstärkt im Visier. Durch Chinas Importstopp von Müll sind Europa, Japan und die USA nun besonders gefordert, ihre Abfallmengen selbst aufzubereiten. Das bietet auch Binder+Co gute Marktchancen, mit ihren Top-Produkten, dem CLARITY-System zur sensorbasierten Sortierung sowie mit der bewährten Siebtechnologie BIVITEC, Aufgabenstellungen der Zukunft zu meistern. Wir verfolgen weiterhin das Ziel einer Innovationsrate von 20 % und investieren kontinuierlich in zukunftsweisende Technologien, um die Bedürfnisse des Marktes und der Kunden abzudecken. Mit dem Bau des neuen BUBLON-Schachtes und der Ergänzung der BUBLITE Technologie haben wir weiter in diese Technologie investiert und können die Industrie zukünftig mit einem deutlich höheren Spektrum an Mikrosphären noch besser bedienen.

Wir haben 2018 in vielfacher Hinsicht eine gute Basis geschaffen, auf der wir nun aufbauen. Auch im Geschäftsjahr unseres 125-jährigen Bestehens werden wir alles daran setzen, diese Stärken mit unserem Team weiter auszubauen.

Die Binder+Co Gruppe



Binder+Co steht für Innovation und Nachhaltigkeit. Mit ihren Maschinen und Anlagen ist die Unternehmensgruppe in den Bereichen Sieb- und Sortiertechnik Weltmarktführer und weltweit unter den Top 3 in der Verpackungstechnik. Neben der Zentrale und dem Hauptwerk in Gleisdorf verfügt Binder+Co über Standorte in Italien, China und den USA. Zur weltweit installierten Maschinenbasis kommen jährlich rund 700 neue Maschinen hinzu.

Binder+Co AG

Die Konzernzentrale Binder+Co AG ist Herz und Hirn der Unternehmensgruppe. Alle weltweit eingesetzten Kernkomponenten und Know-how-Teile kommen aus unserem angestammten Produktionsstandort im steirischen Gleisdorf, darüber hinaus ist die Unternehmenszentrale auch als Mastermind an allen wesentlichen Produktentwicklungen der Binder+Co Gruppe beteiligt.

Stateg Binder GmbH

2008 brachten wir unsere Verpackungstechnikaktivitäten in ein Joint Venture mit unserem früheren Mitbewerber Stateg ein und positionierten uns dadurch gemeinsam als international gefragter Spezialist im Segment Hochleistungsverpackung noch stärker. Seit der Gründung der Stateg Binder GmbH hat sich der Umsatzanteil unseres Segments Verpackung verdoppelt, das EBIT verzehnfacht.

Comec-Binder S.r.l.

Seit 2011 gehört die in Italien ansässige, auf Zerkleinerungs- und Entwässerungstechnik spezialisierte Comec-Binder S.r.l. zu unserer Unternehmensgruppe. Damit haben wir nicht nur unser Produktportfolio um die wichtigen Prozessschritte Zerkleinern und Entwässern erweitert, sondern auch den Mittelmeerraum als wichtigen Markt und als Sprungbrett für die weitere Expansion in Richtung Süden erschlossen.

Bublon GmbH

Zur globalen Vermarktung unseres 2011 vorgestellten BUBLON-Verfahrens gründeten wir 2012 das Tochterunternehmen Bublon GmbH. Das von Binder+Co entwickelte Verfahren ermöglicht die Herstellung einer rein natürlichen mineralischen Mikrosphäre für unterschiedlichste industrielle Anwendungen. Die zentrale Geschäftsausrichtung der Bublon GmbH ist die Vermarktung und Produktion der maßgeschneiderten BUBLON SPHERES.

Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.

2013 gründeten wir unser chinesisches Tochterunternehmen, um den asiatischen Markt durch einen eigenen Vertriebs-, Fertigungs- und Servicestandort vor Ort zu betreuen. Seither hat sich unser Gesamtumsatz in China mehr als verdoppelt.

Binder+Co USA, Inc.

Unser Tochterunternehmen in Denver, Colorado, ist seit August 2016 operativ tätig. Da Binder+Co in Nordamerika im Bereich Altglasrecycling bereits gute Geschäftsbeziehungen aufgebaut hat, konzentriert sich der neue Vertriebsstützpunkt vorerst auf die Vermarktung von Recyclingtechnik für Glas und Kunststoff. In weiterer Folge werden auch die übrigen Binder+Co-Produkte (Trocknungs- und Siebtechnik sowie BUBLON) in diesem wichtigen Markt positioniert.

Unsere Mission

Wir schaffen und steigern Werte

Wir bieten die optimalen Voraussetzungen für die nachhaltige Schonung und effiziente Erschließung wertvoller Ressourcen. Wir schaffen Werte, indem Altglas, Altpapier und Kunststoffabfall mithilfe unserer sensorgestützten Maschinen aufbereitet und als Sekundärrohstoffe wieder verwendbar gemacht werden. Und wir steigern Werte – mit Maschinen zur effizienten Erschließung von Primärrohstoffen wie Kohle, Erzen, Sand oder mineralischen Rohstoffen durch Zerkleinern, Sieben, nasses oder thermisches Aufbereiten, Sortieren und Verpacken.

Unsere Innovationen setzen Maßstäbe

Wir sind Weltmarktführer in der Sieb- und Sortiertechnik und weltweiter Top-3-Anbieter in der Verpackungstechnik. Um rasch auf neue oder veränderte Bedürfnisse des Marktes zu antworten, kooperieren wir mit renommierten internationalen Forschungsinstituten und stehen in regem Austausch mit unseren Kunden.

Wir bedienen neue Märkte

Unsere innovativen Spitzenprodukte sind der Schlüssel zu profitablen Wachstum, auch in neuen Märkten. Ihr modularer Aufbau erlaubt die Verwendung von vor Ort gefertigten Teilkomponenten – ergänzt um die Spitzentechnologie, die wir direkt aus Gleisdorf liefern. Dies ermöglicht es uns, auch in Überseemärkten kundenspezifische Lösungen mit optimiertem Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten.

Unser starkes Team ist unsere Erfolgsbasis

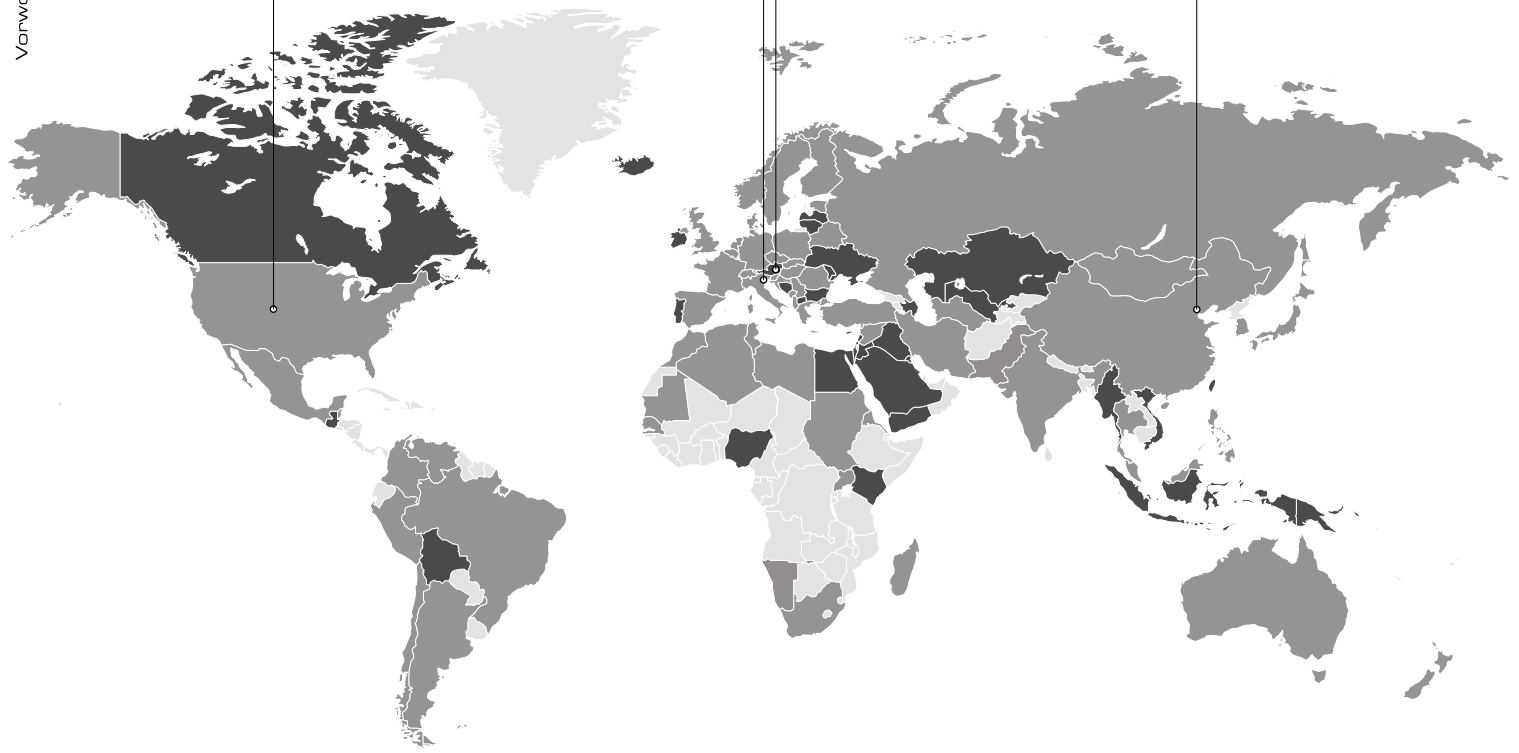
Die Basis für unseren Erfolg ist unser Team aus leistungsstarken und hoch motivierten Mitarbeitern. Die lange Tradition und Geschichte unseres Unternehmens ist jedem einzelnen unserer Mitarbeiter bewusst. Unsere tägliche Weiterentwicklung ist Ausdruck dieser Beständigkeit. Unsere geringe Mitarbeiterfluktuation bildet eine entscheidende Basis für die kontinuierliche Unternehmensentwicklung.

Weltweit präsent

Binder+Co USA, Inc.

Binder+Co AG
Bublon GmbH
Comec-Binder S.r.l.
Stotec Binder GmbH

Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.



- Hier hat Binder+Co direkt von Gleisdorf aus Projekte realisiert.
- Hier ist Binder+Co über Vertriebspartner vertreten.

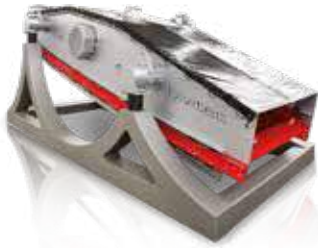


Starke Produkte



Zuverlässig zerkleinern

Die Comec-Binder S.r.l. ist der Spezialist für Zerkleinerungstechnik in der Binder+Co Gruppe. Mit ihren unterschiedlichen Typenreihen in der Primär-, Sekundär- und Tertiärzerkleinerung bieten die **COMEC**-Produkte eine breite Einsetzbarkeit in den Bereichen Bergbau und Industriemineralien und in der Baustoff- und Recyclingindustrie.



Effizient sieben

Binder+Co ist der weltweit führende Anbieter von Siebmaschinen zur Trennung von Primär- und Sekundärrohstoffen nach Korngröße. Das Spitzenprodukt **BIVITEC** bietet eine einfache und effektive Lösung für die besonders anspruchsvolle Klassierung von feuchten, feinen und klebrigen Materialien.



Nass aufbereiten

Binder+Co ist ein international gefragter Lieferant von Maschinen und Anlagen zur wirtschaftlichen Nassaufbereitung von Baurohstoffen und Industriemineralien. Der Sandfang **SANDEXX** ermöglicht zusammen mit Produkten von **COMEC** (z. B. Band- und Kammerfilterpressen, Hydrozyklone) die effiziente Reinigung und gleichzeitige Entwässerung von Sand-Wasser-Gemischen zu transport- und verpackungsfähigem Sand.



Thermisch aufbereiten

Der Bereich thermische Aufbereitung umfasst Maschinen zur Trocknung, Kühlung und thermischen Expansion von Schüttgütern. Der Fließbettrockner **DRYON** bietet effizientes, schonendes Trocknen und Kühlen von z. B. Kohle, Kalisalz, Recyclingmaterial, Nahrungs- und Futtermitteln oder chemischen Produkten zu Endprodukten mit konstant hoher Qualität. Mit **BUBLON** bietet das Tochterunternehmen Bublon GmbH neben der Produktion auch das Verfahren zur Herstellung rein natürlicher, mineralischer Mikrosphären für unterschiedlichste Anwendungen in diversen Industriezweigen.



Sensorbasiert sortieren

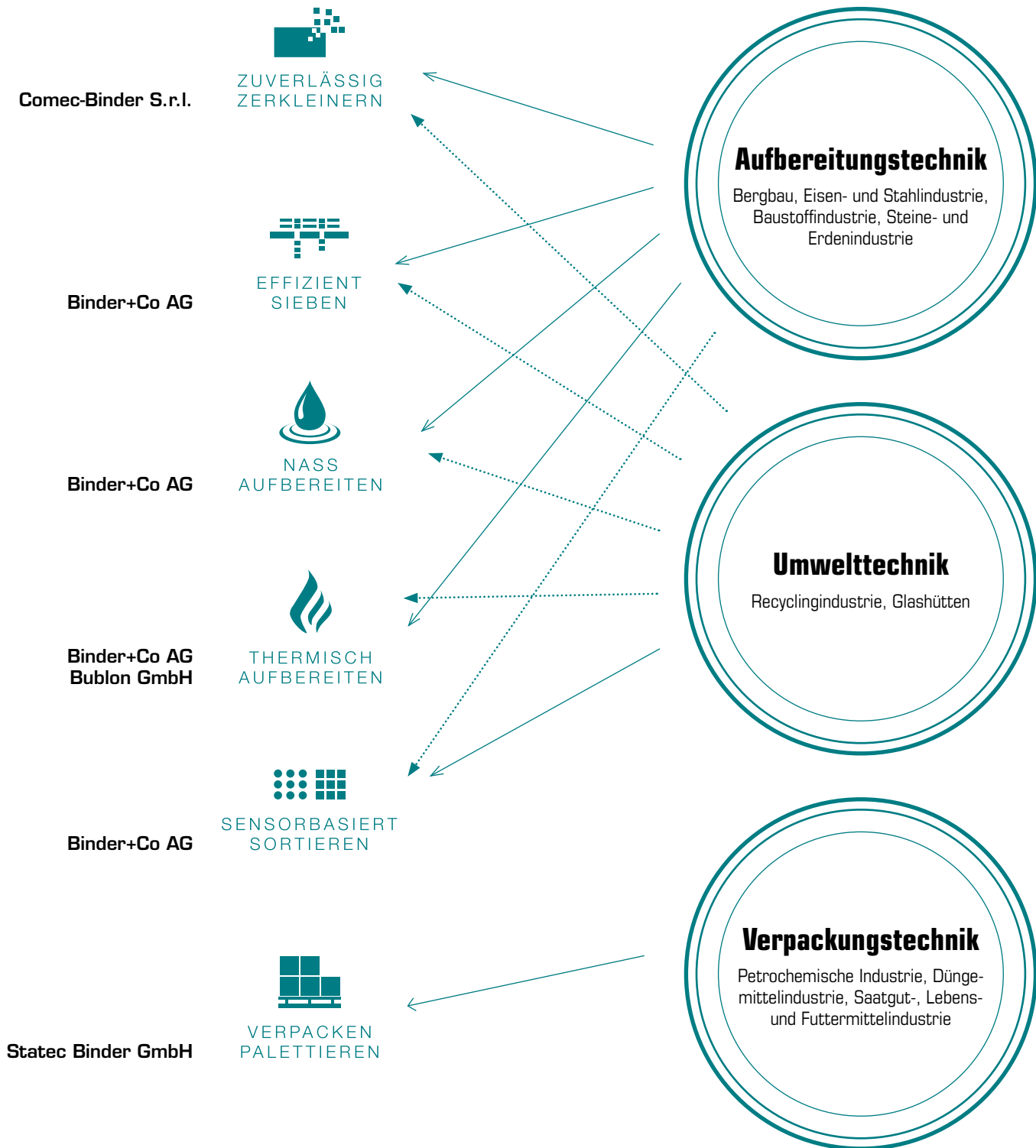
Mit **CLARITY** und **MINEXX** hat Binder+Co sensorbasierte Systeme entwickelt, die eine Vielzahl an Aufgabenstellungen in der Rohstoff- und Recyclingindustrie abdecken. Ausgestattet mit den unterschiedlichsten Sensoren erkennen und sortieren die Maschinen Schüttgüter anhand ihrer Farbe, Form, chemischen Zusammensetzung und atomaren Dichte sowie ihres Fluoreszenzverhaltens. Binder+Co ist seit Jahrzehnten der führende Spezialist in der sensorgestützten Sortierung von Altglas.



Verpacken und palettieren

Unter der Marke Statec Binder ist Binder+Co ein internationaler Top-Player im Bereich Verpackungstechnik. Neben der Hochleistungsoffensackverpackung schließt dieses Segment auch Palettierertechnik ein. **PRINCIPAC** steht für High-Speed-Offensackverpackung von frei fließenden Schüttgütern wie Düngemitteln, Kunststoffgranulaten, Saatgut, Lebens- und Futtermitteln oder Salzen. Robuste und zuverlässige Hochlagen- und Roboterpalettieranlagen der Serie **PRINCIPAL** runden unser Produktportfolio ab.

Prozesse und Segmente



Wir bieten sechs Prozessschritte in drei marktorientiert differenzierten Segmenten an – jeweils maßgeschneidert für die Bedürfnisse unserer unterschiedlichen Kundengruppen. Die Umsätze und Ergebnisse ordnen wir je nach primärem Kundenzugang den einzelnen Segmenten zu.

Strategie

Unsere drei Strategiesäulen

Product Leadership

Binder+Co steht mit ihrem Namen für die Entwicklung und Produktion von erstklassigen Produkten. Basis dafür ist die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Prozessabläufen unserer Kunden sowie das frühzeitige Erkennen von z. B. umweltpolitischen Weichenstellungen, um dadurch neu auftretende Kundenanforderungen rasch und bestmöglich zu erfüllen. Dabei fokussieren wir uns insbesondere auf die Entwicklung neuer Produkte bzw. Maschinenkonzepte, die aufgrund ihrer Modulbauweise in unterschiedlichen Konfigurationen eingesetzt werden können. Ein optimiertes Produktportfolio, das auf Basis zahlreicher Einzelmodule maßgeschneiderte Kundenlösungen bietet, sichert unsere starke Marktposition als Technologieführer.

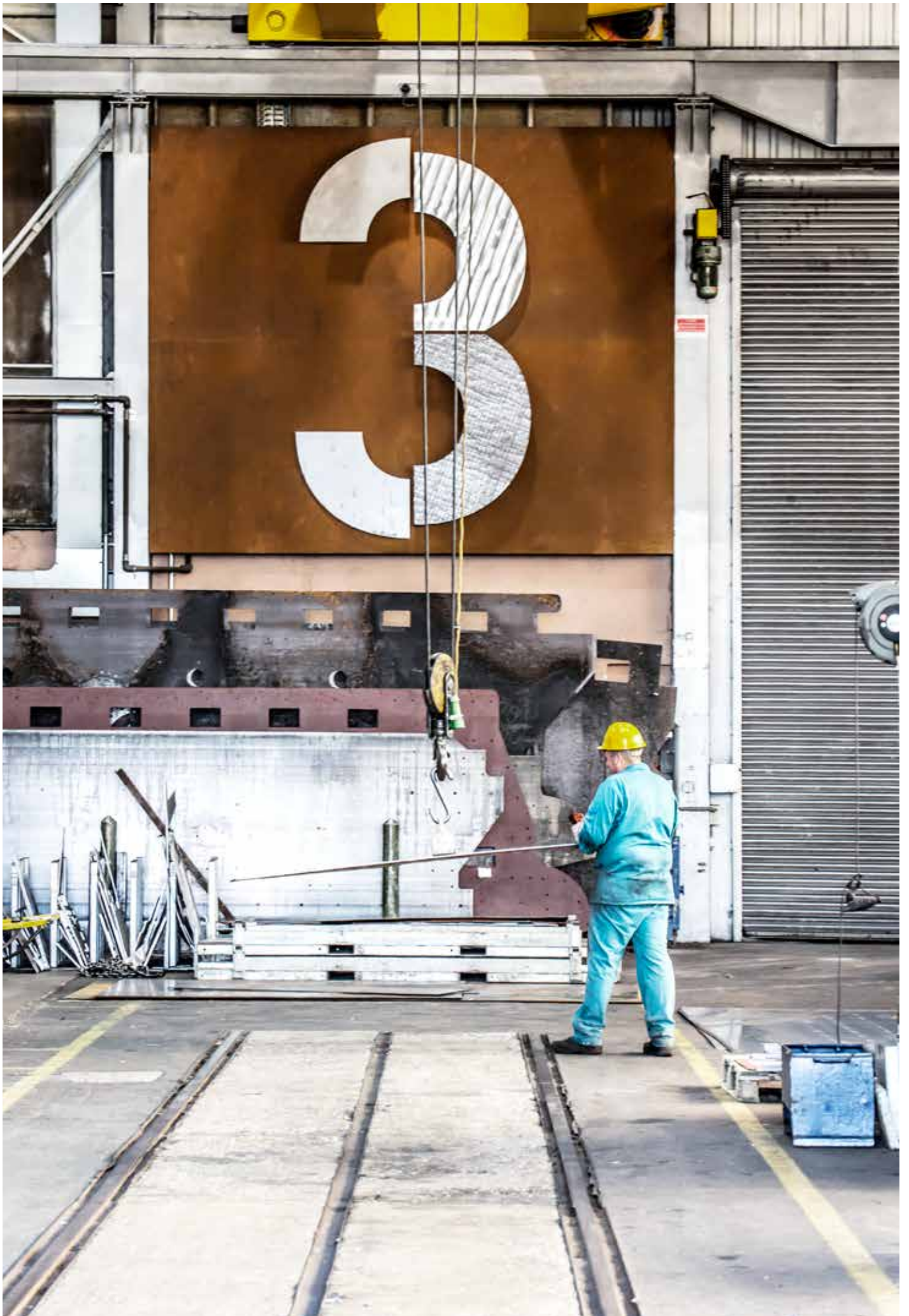
Innovation ist bei Binder+Co eine wichtige Schlüsselgröße. Denn mit innovativen und modernen Lösungen gestalten wir die Zukunft. Dabei zählen wir auf enge Zusammenarbeit mit internationalen Spezialisten aus Forschung und Entwicklung sowie auf Integration unserer Zulieferunternehmen und vor allem unserer Kunden. Wir streben ständig danach, zukünftige Anforderungen unserer Kunden zu antizipieren und in Entwicklungen umzusetzen. Den Erfolg unserer Entwicklungsarbeit beurteilen wir seit vielen Jahren anhand unserer eigens definierten Kennzahl, der Innovationsrate. 2018 lag diese bei 18,3 % (2017: 17,6 %) – dies bedeutet, dass im Geschäftsjahr 2018 rund 18 % des Gesamtauftragseingangs mit Produkten erzielt wurden, die Binder+Co innerhalb der letzten drei Jahre als Eigenentwicklung neu auf den Markt gebracht hat. Für die kommenden Jahre soll eine Innovationsrate von 20 % weiter die Benchmark bleiben.

Market Reach

Für Binder+Co steht der direkte Marktzugang mit unserem weltweit agierenden Vertriebsteam als strategisches Ziel im Mittelpunkt. Auch im Jahr 2018 verfolgten wir eine klare Regionalstrategie, mit der die selektive Entwicklung neuer Märkte ermöglicht wurde. Der Fokus lag dabei auf Schlüsselkunden, die uns als Referenz in neuen Märkten dienen. Das Angebot umfasst kundenspezifische Lösungen auf Basis modulbasierter Produkte. Nicht zuletzt macht uns unser professionelles Key-Account-Management zu einem geschätzten Partner und Prozessberater bei unseren Kunden. Neben unseren Kernmärkten in Europa liegt unser regionaler Fokus in Nordamerika sowie in Asien, hier wiederum speziell in Indien und China.

Operational Excellence

Als Systemanbieter und Prozessberater spielen sowohl die Sicherstellung als auch die Weitergabe von Fachwissen für uns eine wichtige Rolle. Die laufenden Optimierung der internen Prozessabläufe sowie der Ausbau des Wissensmanagements und eine zielgerichtete Personalentwicklung sind die wichtigsten Bausteine für die Sicherstellung unserer Marktposition. Verbesserte interne Abläufe sichern mit einem optimalen Auftragsdurchlauf kürzestmögliche Maschinenlieferzeiten und bilden damit einen wichtigen Wettbewerbsvorteil.



Nachhaltig wirtschaften

Als Technologieunternehmen steht für uns die Kombination aus unseren strategischen Grundwerten und einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt an erster Stelle. Nur so können wir ein zuverlässiges Fundament für die Zukunft bauen und damit auch nachhaltigen Erfolg sichern. Binder+Co steht im Spannungsfeld zwischen den Erwartungen der Stakeholder und einem dynamischen Marktumfeld, das vor allem durch den steigenden Wettbewerb und rechtlich komplexere Rahmenbedingungen geprägt wird.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Mit unseren Maschinen und Anlagen zur hocheffizienten Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen sorgen wir dafür, dass weltweit weniger Rohstoffe abgebaut werden – und tragen dadurch schon mit unserer ureigensten Unternehmenstätigkeit selbst zum Schutz von wertvollen Lebensräumen und Ressourcen bei.

Nur durch ständige Weiterentwicklung in unseren drei Kernbereichen Aufbereitungs-, Umwelt- und Verpackungstechnik können wir unsere einzigartige Marktstellung als führender Lieferant und Partner halten und ausbauen.

Den eigenen Unternehmenserfolg messen wir auch am Erfolg unserer Kunden und stehen deshalb immer im aktiven Dialog mit ihnen. In einem regen Austausch mit unserem Vertriebsteam liefern Kunden häufig den Anstoß zur Entwicklung von neuen Produkten. Mit unserem Open-Innovation-Ansatz gelingt es uns, aufkommende Bedürfnisse zeitnah zu erkennen und neue, verbesserte Technologien zur Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen zu entwickeln. Unsere Kunden wiederum profitieren ihrerseits vom Angebot einer raschen und umfassenden Lösung ihrer aktuellen Anforderungen. Basis für dieses partnerschaftliche Verhältnis ist das Vertrauen der Kunden in unsere nachhaltige Entwicklung und unsere breite Produktpalette.

Respekt gegenüber der Umwelt

Innerbetriebliche Ressourcen- und Energieeffizienz

Auch innerbetrieblich legen wir – ökonomisch wie ökologisch motiviert – in allen Unternehmensbereichen größten Wert auf den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Deshalb investieren wir durchschnittlich EUR 0,5 Mio. jährlich in neueste Fertigungstechnologien, um damit die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Produktionsprozesse zu maximieren.

Reduktion von Abfall, Lärm und Emissionen

Wir verfügen über ein behördlich genehmigtes, umfassendes Abfallwirtschaftskonzept und orientieren uns in unseren Bemühungen um die Reduktion der Betriebsemissionen an den geltenden Richtlinien der Europäischen Union.

Wertschätzung unserer Mitarbeiter

Wir werden als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber wahrgenommen: Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren Mitarbeitern motivierende Rahmenbedingungen für ihr Arbeitsumfeld zu bieten, und wollen das enorme Potenzial nutzen, indem wir ihre Eigeninitiative aktiv fördern.

Wir pflegen eine ausgesprochen partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern. Denn uns ist bewusst, dass sie die Basis für unseren wirtschaftlichen Erfolg sind.

Ergebnis der hohen Wertschätzung sind der Teamgeist und die hohe Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeiter, die sich unter anderem in der geringen Fluktuationsrate von 2 bis 3 % jährlich ausdrücken. Nebenher hat uns dies auch den Ruf eines attraktiven Arbeitgebers verliehen. Dieses positive gesellschaftliche Image nehmen auch unsere Kunden wahr, es steigert ihr Vertrauen in unsere Unternehmensgruppe und dient somit nicht zuletzt auch der Absicherung unseres wirtschaftlichen Erfolgs.

Hohe Sicherheitsstandards

Wir fühlen uns dem umfassenden Schutz unserer Mitarbeiter verpflichtet und arbeiten daher an einer kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheits- und Gesundheitsstandards innerhalb der Unternehmensgruppe. Eine in diesem Zusammenhang wichtige Kenngröße ist die Anzahl von Arbeitsunfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden. Ausgehend von einem Startwert von 29,16 im Jahr 2007 liegt die Binder+Co AG im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre mit 15,70 bereits auf einem im Branchenschnitt niedrigen Niveau. Erklärtes Ziel ist es allerdings, einen Spitzenwert von unter 10 zu erreichen und auch alle Tochterunternehmen an dieses Niveau heranzuführen.

Umfassende Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung nimmt bei Binder+Co seit jeher einen wichtigen Stellenwert ein. Regelmäßige Qualifizierungen für staats-, europa- und weltweite Lehrlingsmeisterschaften belegen das hohe Niveau der unternehmensinternen Ausbildung.

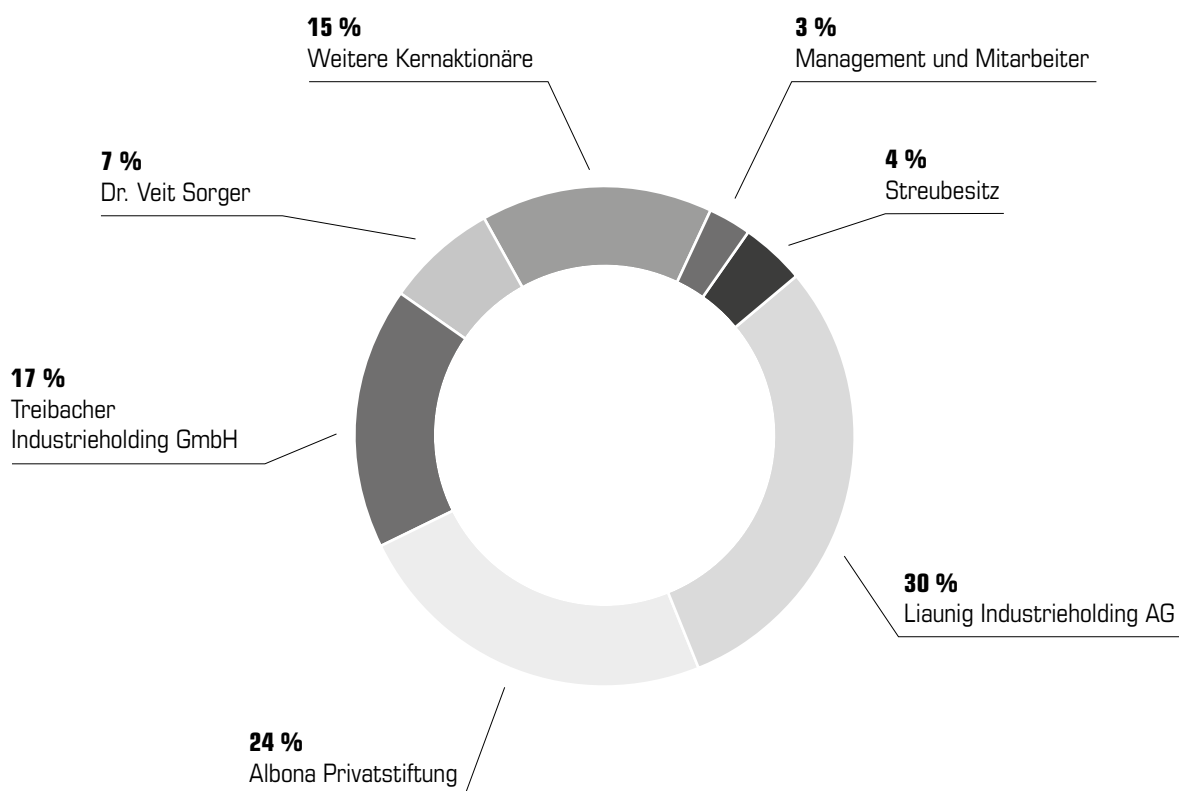
Neben der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen wird bei der Lehrlingsausbildung auch das kommunikative und soziale Verhalten der jungen Mitarbeiter aktiv gefördert. Unsere aktuellen Internationalisierungsbemühungen verleihen dieser Form der Ausbildung von eigenen Facharbeitern noch mehr Gewicht, da bestens ausgebildete Fachkräfte wesentlich zum erfolgreichen Aufbau von Assemblierungsstützpunkten im Ausland beitragen.



Die Binder+Co Aktie

Solide Eigentümerstruktur

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien entspricht zur Gänze dem Nominalkapital, das in 3.750.000 Namensaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt ist. Die Liaunig Industrieholding AG hält 29,7 % der Aktien, die Albona Privatstiftung 24,4 %, auf die Treibacher Industrieholding GmbH entfallen 17,1 %, auf Dr. Veit Sorger 6,8 % sowie 14,5 % auf weitere Kernaktionäre und 3,6 % auf das Management und die Mitarbeiter. Die restlichen 3,9 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.



Investor Relations

Auch nach ihrem Delisting kommt die Binder+Co AG ihrem Anspruch auf transparente Kommunikation mit ihren Aktionären nach. So sind im Investor-Relations-Bereich der Unternehmenswebsite www.binder-co.at jederzeit Presseaussendungen und Informationen über wichtige Ereignisse und Entwicklungen des laufenden Geschäftsjahres abrufbar.

Organe

Aufsichtsrat

Mag. Kerstin Gelbmann, geboren 1974
Vorsitzende

Mag. Alexander Liaunig, geboren 1970
Stellvertretender Vorsitzender ab 18. April 2018, davor Mitglied des Vorstands

Mag. Thomas Jost, geboren 1971
Stellvertretender Vorsitzender bis 18. April 2018, danach Aufsichtsratsmitglied bis 8. November 2018

Dr. Kurt Berger, geboren 1966

Mag. Nikolaus Schaschl, MSc, geboren 1976

Dr. Veit Sorger, geboren 1942

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert:

Alfred Gschweidl, geboren 1955
Bis 13. April 2018

Harald Simon, geboren 1964
Ab 13. April 2018

Johann Voit, geboren 1956

Vorstand

Dr. Martin Pfeffer

Geboren 1970 in Oberstdorf, D, verheiratet
Seit 1. Jänner 2018 Mitglied des Vorstands
Aktuelle Funktionsperiode bis 31. Dezember 2020

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz (Spezialisierung auf Treuhandwesen und Organisation) mit Studienaufenthalt an der John-Moores-University Liverpool. Von 1997 bis 1999 Vorstandsassistent bei der Alfred Wall AG, Graz, danach von 1999 bis 2000 bei Cap Gemini Ernst & Young AG als Manager für Performance Measurement/Controlling und Middle-Market Consulting verantwortlich. Seit 2001 bei der Management Factory Corporate Advisory GmbH als Manager in unterschiedlichen österreichischen Unternehmen tätig.

Als Mitglied des Vorstands verantwortlich für Finanzen & Controlling, Produktion, Engineering, Forschung & Entwicklung, Einkauf, Personal und Informationstechnologie sowie für das Tochterunternehmen Bublön.

Mag. Jörg Rosegger

Geboren 1966 in Bruck an der Mur, verheiratet, 2 Kinder
Seit 1. Jänner 2007 Mitglied des Vorstands
Aktuelle Funktionsperiode bis 31. Dezember 2021

Im Rahmen des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Graz (Spezialisierung auf Marketing und Industriebetriebslehre) einjähriger Aufenthalt an der Butler University in Indianapolis, IN, USA im Rahmen des „International Student Exchange Program“. Nach dem Studienabschluss 1993 Einstieg in die Binder+Co AG als Assistent der Geschäftsführung und Marketingleiter. 1995 Bestellung zum Produktverantwortlichen des Bereichs Verpackungstechnik, ab 1997 Spartenleiter.

2000 Gesamtleitung von Marketing und Vertrieb mit Prokura.

Als Mitglied des Vorstands verantwortlich für Vertrieb und Marketing, Projektleitung, Afters Sales und QS sowie für die Tochterunternehmen Statec-Binder, Comec-Binder, Binder+Co Tianjin und Binder+Co USA.

Dipl.-Ing. Dr. Karl Grabner

Von 1. Jänner 2000 bis 6. November 2018 als Mitglied des Vorstands verantwortlich für die Bereiche Technik, Produktion, Qualitätssicherung und Forschung & Entwicklung.

Mag. Alexander Liaunig

Von 1. Mai 2017 bis 14. März 2018 als Mitglied des Vorstands verantwortlich für die Bereiche Finanzen & Controlling, Personal und Informationstechnologie.

Konzern

lagebericht

Rahmenbedingungen

Nach wie vor präsentieren sich die Märkte stabil. Dies wird von einer guten Konjunktur in Europa, besonders in den EU-Staaten getragen. Auch der nordamerikanische Markt präsentiert sich unbeeindruckt von politischen Einflüssen in guter Verfassung.

Auf der einen Seite hält der Trend von nachfrageseitigen Unternehmenszusammenschlüssen hin zu größeren Marktspielern an, auf der anderen Seite verzeichnet das Einzelmaschinengeschäft auch auf Grund von kleineren und mittelständischen Unternehmen ein weiteres Wachstum.

Dem komplexer werdenden Systemgeschäft stehen angebotsseitig immer weniger Anbieter gegenüber, die sowohl technisch, kaufmännisch und rechtlich den Anforderungen gewachsen sind. Zusätzlich rückt in der Projektabwicklung die technische Umsetzung immer mehr in den Hintergrund. Das zwingt zum einen zu einem selektiveren Vorgehen in der Anfragebearbeitung, zum anderen eröffnet das auch Chancen, System- und Projektgeschäft zu vertretbaren Konditionen zu akquirieren.

Schwieriger gestaltet sich das Marktumfeld im einst für Binder+Co sehr starken russischen Markt. Die nach wie vor aufrechten Wirtschaftssanktionen haben zu einer Ausrichtung Russlands hin zu Asien geführt. Das hat sich indirekt auch auf weitere GUS-Märkte negativ ausgewirkt. Im vormals für Binder+Co erfolgreichen Kalimarkt Russlands gibt es zwar weiterhin Potenzial, jedoch wurden auch hier die Investitionen stark zurück genommen oder aber auf asiatische Technologie gesetzt.

Berichterstattung/ Konsolidierungskreis

Die Binder+Co AG hält 50,7 % der Anteile an der Statec Binder GmbH, in die 2008 das Geschäftsfeld Verpackungstechnik der Binder+Co AG eingebracht wurde. Damit wird die Gesellschaft im Konzernabschluss von Binder+Co voll konsolidiert. Die Umsätze und Ergebnisse der Statec Binder GmbH werden dem Segment Verpackungstechnik/Sonstiges zugerechnet.

2011 gründete die Binder+Co AG nach der Akquisition der Comec S.p.A. ein neues Tochterunternehmen in Italien, das als Comec-Binder S.r.l. zu 100 % in die Binder+Co Gruppe eingegliedert ist. Auch die 2012 gegründete Bublon GmbH steht zu 100 % im Eigentum der Binder+Co AG. Die Umsätze und Ergebnisse dieser beiden voll konsolidierten Tochterunternehmen werden dem Segment Aufbereitungstechnik zugeordnet.

Ebenfalls zu 100 % im Eigentum der Binder+Co AG stehen die 2013 gegründete Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. sowie die seit August 2016 operativ tätige Binder+Co USA, Inc. Die Umsätze dieser beiden Tochtergesellschaften werden je nach bedienter Branche entweder dem Segment Aufbereitungs- oder dem Segment Umwelttechnik zugeordnet.

Marktumfeld

Aus Sicht Binder+Co zeigte sich die Investitionsneigung in den für sie relevanten Branchen in 2018 auf durchschnittlichem Niveau. Das Einzelmaschinengeschäft gewann gegen Jahresende, speziell in der Recyclingbranche, wieder an Schwung. Neben EU-Europa konnte auch in den USA weiter zugelegt werden. Getragen durch gezielte Schwerpunktprogramme entwickelte sich das Ersatzteil- und Servicegeschäft weiterhin sehr positiv, einhergehend mit einer guten Ergebnisqualität.

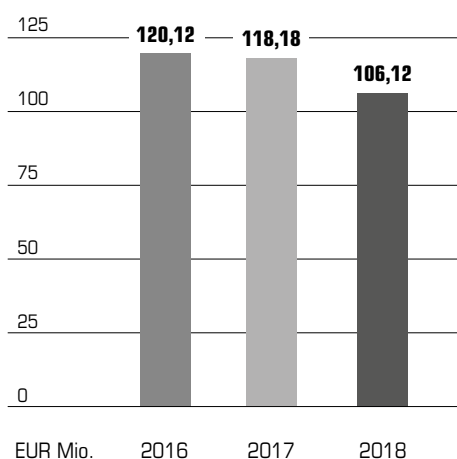
Durch das derzeit sehr positive Wirtschaftsklima in Asien kann auch weiterhin eine Nachfrage nach Hochleistungsverpackungstechnik in der Petrochemie auf hohem Niveau festgestellt werden. Zugleich bleibt die Nachfrage aus der Lebens- und Futtermittelindustrie stabil.

Geschäftsentwicklung

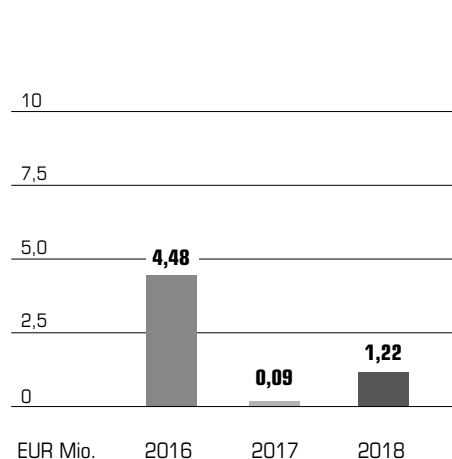
Die Binder+Co Gruppe ist Ende 2017 mit einem sehr geringen Auftragsstand von EUR 33,06 Mio. in das Geschäftsjahr 2018 gestartet, konnte diesen aber mit Ende 2018 auf EUR 47,70 Mio. (+ 44,3 %) deutlich steigern. Der Auftragsstand zum Jahresende weist lediglich ein größeres Systemprojekt auf, welches im Ausmaß von 39,4 % angearbeitet wurde und bildet somit eine gute Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2019.

Während der Umsatz mit EUR 106,12 Mio. deutlich unter dem Vorjahr blieb (2017: EUR 118,18 Mio.), konnte das EBT von EUR 1,22 Mio. gegenüber dem Vorjahr (2017: EUR 0,09 Mio.) verbessert werden.

Umsatz



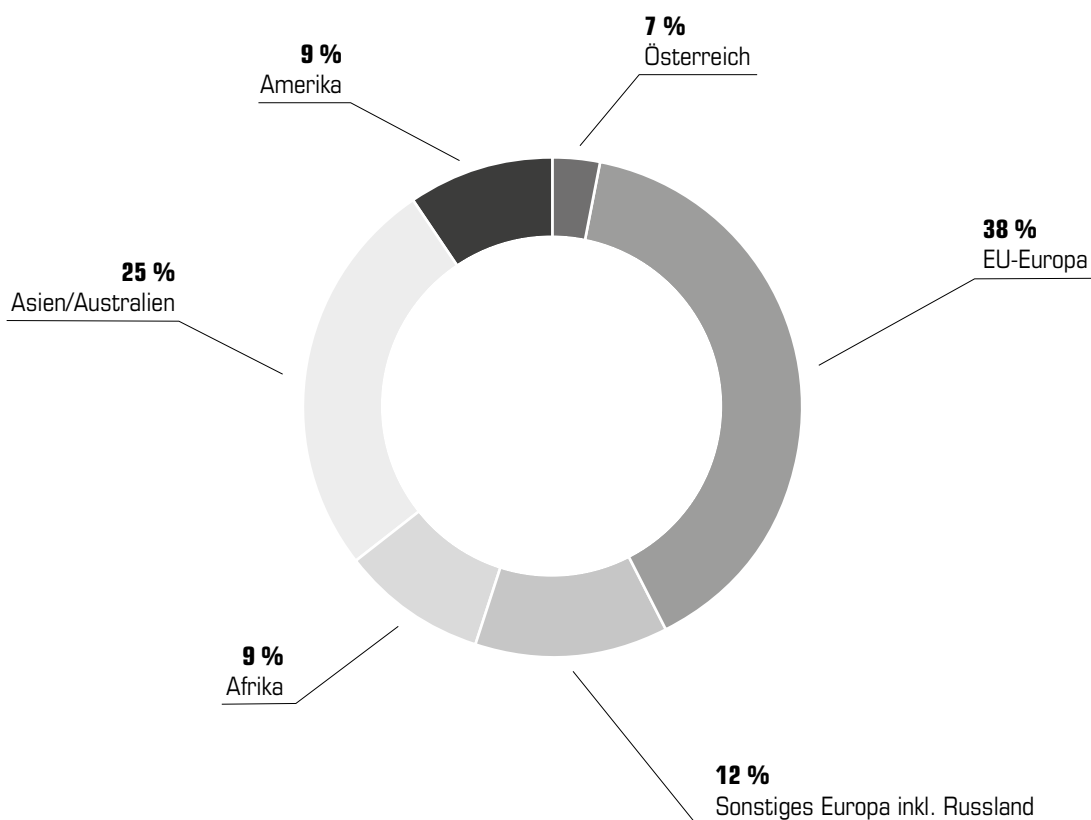
EBT



Exportgeschäft

Die Auslandsumsätze der Gruppe betragen im Berichtszeitraum 93,1 % des Gesamtumsatzes (2017: 93,0 %) und belegen damit einmal mehr die große Bedeutung des Exportgeschäfts. Mit einem Umsatzanteil von 37,7 % (2017: 44,0 %) stellte EU-Europa (ohne Österreich) den größten Absatzmarkt dar, gefolgt von Asien/Australien mit 25,2 % (2017: 21,7 %). Aus dem sonstigen Europa einschließlich Russland kamen 12,6 % (2017: 5,4 %), Amerika steuerte 8,7 % (2017: 12,5 %) und Afrika 9,0 % (2017: 9,4 %) bei.

Umsatz 2018 nach Regionen



Produktsegmente

Aufbereitungstechnik

Im Segment Aufbereitungstechnik konnte im Jahr 2018 das Einzelmaschinengeschäft weiter gestärkt werden. Dem gegenüber ist das Systemgeschäft weiter rückläufig, zum überwiegenden Teil geprägt durch das sanktionsbedingte Ausbleiben von Folge- und Neugeschäften bei Kalitrocknungsanlagen aus Russland. Dennoch ist der Geschäftsberich Aufbereitungstechnik mit einem Segmentumsatz von EUR 41,64 Mio. (2017: EUR 47,52 Mio.) und einem Anteil von 39,2 % (2017: 40,2 %) am Gesamtumsatz das umsatzstärkste Segment der Gruppe. Der starke Rückgang des Projektgeschäfts im Segment Aufbereitungstechnik führte auch zu einem deutlich niedrigeren Auftragseingang von EUR 37,78 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2017: EUR 46,23 Mio.).

Umwelttechnik

Der positive Trend nach Produkten des Segments der Umwelttechnik hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt. Mit dem Erhalt des Auftrags für den Bau einer Glasrecyclinganlage in Norwegen sowie weiterer Aufträge aus den USA und Europa, konnte ein deutlich höherer Auftragseingang von EUR 44,42 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2018: EUR 25,69 Mio.) sicher gestellt werden. Mit einem Umsatz von EUR 30,89 Mio. (2018: EUR 29,95 Mio.) erzielte der Bereich Umwelttechnik 2018 einen Anteil von 29,1 % (2018: 25,3 %) am Gesamtumsatz.

Verpackungstechnik/Sonstiges

Das Segment Verpackungstechnik/Sonstiges konnte mit einem Umsatz im Geschäftsjahr 2018 von EUR 33,59 Mio. (2017: EUR 40,71 Mio.) das Rekordniveau des Vorjahres nicht halten. Das Nachfrageverhalten zeigt sich in sämtlichen Kernbranchen (Petrochemie, Futtermittel, Düngemittel) jedoch nach wie vor stabil. Davon zeugt auch der Auftragseingang von EUR 43,50 Mio. (2017: EUR 34,32 Mio.), der eine neue Rekordmarke markiert. Damit wurde für 2019 eine sehr gute Ausgangsbasis geschaffen.

After Sales Service

Der Umsatzanteil des After Sales Services mit knapp 27,2 % (2017: 20,4 %) bekräftigt auch 2018 den Trend einer guten Verankerung der Binder+Co Unternehmensgruppe in den relevanten Branchen und Märkten. Mit einer gezielten Intensivierung der Service- und Wartungsaktivitäten an Eigenprodukten wird in den kommenden Jahren eine weitere Stärkung des Ersatzteilgeschäfts angestrebt. Mittelfristig sollen 25 % des Gruppenumsatzes aus diesem Bereich kommen.

Nachfrageentwicklung im Wirtschaftsjahr

Im Vergleich zu den Vorjahren war Binder+Co mit einem deutlich niedrigerem Auftragsstand von EUR 33,06 Mio. (2017: EUR 47,25 Mio.) in das Geschäftsjahr 2018 gegangen. Mit Fortlauf des Geschäftsjahres führte eine sich positiv entwickelnde Nachfrage zu einem deutlich wachsenden Einzelmaschinen- und Ersatzteilgeschäft. Mit einer Glasrecyclinganlage in Norwegen wurde auch ein größeres Anlagenprojekt hereingenommen, das derzeit partnerschaftlich abgewickelt und Ende 2019 in Betrieb gehen wird. Bis auf die Comec-Binder S.r.l. und Bublon GmbH verzeichnen alle Gesellschaften eine Steigerung im Auftragseingang.

In der Comec-Binder S.r.l. wurde bewusst das System- und Anlagengeschäft zugunsten des Einzelmaschinen- und Servicegeschäfts zurückgenommen. In der Bublon GmbH lag der Schwerpunkt im Verkauf von Spheres aus eigener Produktion. Binder+Co USA, Inc. konnte die positive Stimmung am nordamerikanischen Markt auch 2018 für weiteres Wachstum nutzen. Die Neuorientierung und Konzentration auf zwei Vertriebsachsen (Direktvertrieb Recyclingindustrie, Lizenzvertrieb Kohleindustrie) führte in China bei der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. erstmals wieder zu einem Wachstum im Auftragseingang. Ungebrochen stark bleibt die Nachfrage bei der Statec Binder GmbH im Segment Verpackungstechnik.

Mit Ende des Geschäftsjahres 2018 erreichte der Auftragsstand der Binder+Co Gruppe EUR 47,70 Mio. Damit ist eine deutlich bessere Ausgangssituation im Vergleich zum Vorjahr gegeben.

Produktion

Binder+Co verfügt an ihren Firmenstandorten in Gleisdorf und in Badoere di Morgano, Italien, über eigene Produktionskapazitäten, die auf die Herstellung der Kernprodukte und -komponenten ausgerichtet sind. Am chinesischen Standort Wuqing, Region Tianjin, China, wurden bisher zugekaufte Stahlbauteile mit den aus Gleisdorf gelieferten Kernkomponenten zu Maschinen und Anlagen assembliert. Mit der bereits eingeleiteten Umstellung des Geschäftsmodells kommt es 2019 in diesem Bereich zu einer Reduktion der Komplexität und der Fixkosten, da die Maschinenassemblierung großteils mit lokalen Partnern bewerkstelligt werden wird. Die in Denver (Colorado, USA) ansässige Binder+Co USA, Inc. hingegen ist eine reine Vertriebs- und Serviceniederlassung mit angemieteten Büroräumlichkeiten sowie einem gut ausgestatteten Ersatzteillager.

Beschaffung

Die meisten Gruppenunternehmen verfügen über eigene Einkaufsabteilungen, die neben den Vormaterialien für die Herstellung von Maschinenteilen auch Stahlbauteile und untergeordnete Maschinenbaukomponenten weltweit zukaufen. Der Einkauf erfolgt vornehmlich in Europa, aber auch in den jeweiligen Zielmärkten Asien, Afrika und Nordamerika.

Investitionen

Die größten Investitionen des Geschäftsjahres 2018 konzentrierten sich wiederum auf den Standort Gleisdorf. Bei der Binder+Co AG wurde in eine Gebäudeerweiterung für den Bereich Forschung & Entwicklung investiert. Die Entwicklung der BUBLITE-Technologie sowie die Erweiterung der Produktionsanlagen für Spheres bei der Bublon GmbH wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2018 großteils abgeschlossen. Die Investitionstätigkeit an den übrigen Standorten beschränkte sich auf Büroausstattung und kleinere Adaptierungen in den Fertigungsbereichen.

Finanzierung

Zum 31. Dezember 2018 betrug das Eigenkapital der Binder+Co Gruppe EUR 25,03 Mio. (2017: EUR 25,32 Mio.). Aufgrund einer geringeren Bilanzsumme von EUR 92,47 Mio. (2017: EUR 95,16 Mio.) und keiner Ausschüttung an die Aktionäre, konnte die Eigenkapitalquote mit einem Wert von 27,1 % (2017: 26,6 %) wiederum gesteigert werden.

Die Finanzierung der seit 2011 verstärkt vorangetriebenen Expansion – insbesondere der damit verbundenen Kapitalausstattung von neu gegründeten Unternehmen sowie der Investitionen in Büro- und Fertigungsgebäude – erfolgte weitgehend über Bankkredite. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten im Geschäftsjahr 2018 um EUR 4,31 Mio. reduziert werden und betragen zum 31. Dezember 2018 EUR 26,90 Mio. (2017: EUR 31,21 Mio.), von denen EUR 14,30 Mio. als langfristige (1–5 Jahre) und EUR 12,60 Mio. als kurzfristig einzustufen sind. Beim Abschluss der Kreditverträge wurde auf Fristenkongruenz geachtet. Kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird auch über Kontokorrentrahmen und Barvorlagen gedeckt.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Gespräche mit den finanzierenden Banken geführt, um die Finanzierungsstruktur der Binder+Co mittel- bis langfristig abzusichern. Nach Intensivierung dieser Gespräche zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 wurde am 22. Februar 2019 mit den finanzierenden Banken eine Finanzierungs- und Sicherheitenpoolvereinbarung geschlossen, die im Wesentlichen die Besicherung der Linien der Binder+Co durch eine beglaubigt unterfertigte, intabulationsfähige Pfandbestellungsurkunde vorsieht.

Bericht über Zweigniederlassungen

Der Konzern verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bericht zu ausgewählten finanziellen Leistungsindikatoren

Umsatz und EBT

Die Binder+Co Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Konzernumsatz von EUR 106,12 Mio. (2017: EUR 118,18 Mio.).

Das EBT war im Berichtszeitraum mit EUR 1,22 Mio. (2017: EUR 0,09 Mio.) zwar deutlich positiver im Vergleich zum Vorjahr, aber unter den Erwartungen. Die Gründe hierfür waren der sehr geringe Auftragsstand per 31.12.2017 (EUR 33,06 Mio.) und die dadurch geringe Betriebsleistung, außerordentliche Verluste durch die Abschreibung einer Forderung aus Patentstreitigkeiten aufgrund zweier verlorener Gerichtsverfahren sowie negative Ergebnisbeiträge der zu 100 % im Eigentum der Binder+Co AG stehenden Tochtergesellschaften Bublon GmbH und Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen – IFRS

Umsatz

EUR Mio.	2018	2017
Binder+Co AG	60,04	66,22
Statec Binder GmbH	32,84	40,14
Comec-Binder S.r.l.	11,20	12,14
Bublon GmbH	1,33	1,67
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	2,26	1,33
Binder+Co USA, Inc.	6,29	4,53
Innenumsätze/Sonstige	-7,84	-7,85

EBT

EUR Mio.	2018	2017
Binder+Co AG	-2,76	-1,93
Statec Binder GmbH	1,76	3,67
Comec-Binder S.r.l.	0,24	-2,29
Bublon GmbH	-0,72	-0,47
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	-0,12	-0,75
Binder+Co USA, Inc.	0,65	0,23
Innengeschäfte/Sonstige	2,17	1,63

Return on Equity (ROE_{EBT})¹⁾

%	2018	2017
Binder+Co AG	-11,6	-7,8
Statec Binder GmbH	17,2	43,1
Comec-Binder S.r.l.	18,5	-318,9
Bublon GmbH	-149,5	-92,5
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	-	-
Binder+Co USA, Inc.	383,8	489,4

Auftragseingang

EUR Mio.	2018	2017
Binder+Co AG	72,98	56,26
Statec Binder GmbH	42,82	33,48
Comec-Binder S.r.l.	8,69	12,59
Bublon GmbH	0,72	4,05
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	2,36	1,62
Binder+Co USA, Inc.	6,43	4,02
Innengeschäfte	-8,30	-5,78

Auftragsstand

EUR Mio.	2018	2017
Binder+Co AG	22,12	14,14
Statec Binder GmbH	20,88	10,91
Comec-Binder S.r.l.	2,60	5,11
Bublon GmbH	2,11	2,72
Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	0,49	0,38
Binder+Co USA, Inc.	0,24	0,10
Innengeschäfte	-0,74	-0,30

¹⁾ Basis für den ROE ist das Eigenkapital am Jahresanfang.

Auftragsstand

Per 31. Dezember 2018 verfügte Binder+Co über einen Auftragsstand von EUR 47,70 Mio. für 2019 und die Folgejahre. Dieser ist um 44,3 % höher als der Wert des Vorjahres (2017: EUR 33,06 Mio.). Neben einem bereits bestehenden Großprojekt konnten im letzten Quartal 2018 hohe Auftragseingänge im Einzelmaschinen- und Ersatzteilgeschäft erzielt werden.

Eigenkapitalquote/-rendite

Zum 31. Dezember 2018 betrug das Eigenkapital von Binder+Co EUR 25,03 Mio. (2017: EUR 25,32 Mio.). Damit errechnet sich auf Basis der gesunkenen Bilanzsumme von EUR 92,47 Mio. (2017: EUR 95,16 Mio.) sowie keiner Ausschüttung an die Aktionäre (2017: EUR 0,00 Mio.) eine Eigenkapitalquote von 27,1 % (2017: 26,6 %).

Die Eigenkapitalrendite (ROE_{EBT}) stieg von 0,4 % im Jahr 2017 auf 4,8 % im Jahr 2018. Basis für die Berechnung der ROE-Werte ist das Eigenkapital jeweils zu Jahresanfang.

Working Capital

Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) der Binder+Co erhöhte sich von EUR –0,62 Mio. im Jahr 2017 auf EUR 1,62 Mio. im Jahr 2018.

Geldflussrechnung

EUR Mio.	2018	2017
Geldfluss aus dem Ergebnis	5,70	2,30
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	9,27	6,78
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-3,37	-4,33
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-5,69	-2,38

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte Binder+Co 363 Mitarbeiter und damit um rund 2 % weniger als zum Ende des Geschäftsjahres 2017 (370 Mitarbeiter).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**Umweltbericht**

Binder+Co verfügt über eine eigene Produktion mit einem behördlich genehmigten Abfallwirtschaftskonzept. Ein wesentlicher Umweltaspekt besteht im Bereich Korrosionsschutz. Hier orientiert sich die Binder+Co Gruppe an den behördlichen Bescheiden, die zur Gänze eingehalten werden. Die Erbringung von Montageleistungen am Lieferort erfolgt weitgehend rückstandsfrei. Das in Büros durchgeführte Engineering der Binder+Co Gruppenunternehmen besitzt nur geringe Umweltrelevanz. Mit dem 2015 durchgeführten, umfassenden Energieaudit hat Binder+Co für die österreichischen Standorte wesentliche Schritte zur Erfüllung des geltenden Energieeffizienzgesetzes unternommen.

Krankenstandsstatistik

Die Krankenstandsstatistik zeigt seit Jahren ein Niveau zwischen 2 und 3 % bezogen auf die verfügbaren Arbeitstage. Dabei liegen die Werte im Arbeiterbereich zwischen 4 und 6 % und bei den Angestellten zwischen 1 und 3 %.

Human Resources

Binder+Co setzt seit vielen Jahren auf die Strategie, eine Kernmannschaft aus hoch qualifizierten Mitarbeitern an das Unternehmen zu binden. Vor dem Hintergrund des angestrebten internationalen Wachstums wurden Aus- und Weiterbildungsprogramme für Mitarbeiter installiert. Spezielle innerbetriebliche Weiterbildungsmaßnahmen werden seit mehreren Jahren im Angestelltenbereich in Form der so genannten „Fachkarriere“ und im Arbeiterbereich im Rahmen der „Kompetenzwerkstatt“ angeboten. Beide Ausbildungsprogramme zielen darauf ab, das Unternehmen in den einzelnen Fachbereichen personell breiter aufzustellen, um auch in neuen Niederlassungen gut ausgebildete, in der Binder+Co Gruppe stabil verankerte Fachkräfte anbieten zu können. Im Rahmen der „Fachkarriere“ wird zudem auch ein Ausbildungszweig für jene Mitarbeiter angeboten, die künftig Managementaufgaben innerhalb der Binder+Co Gruppe übernehmen sollen.

Mit der jährlichen Überprüfung der erreichten Ausbildungsziele werden die weiteren Maßnahmen für das Folgejahr definiert. 2018 wurden für die Umsetzung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen 0,5 % der Lohn- und Gehaltssumme zur Verfügung gestellt.

Insgesamt liegt der Ausbildungsstand der Mitarbeiter von Binder+Co auf gutem Niveau. 35 % der Angestellten sind Absolventen einer Universität oder Fachhochschule, 50 % verfügen über einen AHS- bzw. BHS-Abschluss. Bei den Arbeitern sind 85 % als Facharbeiter und 15 % als Werkmeister ausgebildet. Darüber hinaus legt die Binder+Co Gruppe auch besonderen Wert auf die Lehrlingsausbildung und beschäftigt derzeit acht Lehrlinge.

Compliance

Binder+Co baut auf respektvolle Beziehungen mit ihren Kunden, Partnern, Lieferanten und Mitarbeitern.

Zudem verpflichtet sich die Unternehmensgruppe zur Einhaltung nationaler Gesetze wie beispielsweise jenen zur Korruptionsbekämpfung, zur Förderung der Nachhaltigkeit und zum Schutz der Menschenrechte.

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Als Produzent von Maschinen und Anlagen ist für Binder+Co die Einhaltung aller relevanten Rechtsvorschriften, insbesondere in technischer Hinsicht, unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Tätigkeit. Deshalb verfügt die Unternehmensgruppe auch über regelmäßig überprüfte Betriebsanlagengenehmigungen. Ein wesentlicher Faktor ist auch die Arbeitssicherheit, die in erster Linie von der jeweils zuständigen Assembling- bzw. Fertigungsleitung überwacht und dokumentiert wird. Die Produkte selbst werden durch ein Qualitätsmanagementsystem auf ihre CE-Konformität evaluiert.

Neben der Zertifizierung nach EN ISO 9001:2015 ist die Zertifizierung nach SCC**·2011 und nach EN 1090-1:2009 wesentlicher Bestandteil der Anstrengungen von Binder+Co, stets höchstmögliche Qualitätsanforderungen zu erfüllen.



Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Ausgehend von einer starken Position als weltweit tätiger, innovativer Technologieanbieter in drei Produktbereichen setzt die Unternehmensgruppe auf folgende vier Wachstumssäulen: Product Leadership, Market Reach, Operational Excellence und Akquisitionen.

Der regionale Fokus von Binder+Co umfasst neben Westeuropa, Zentral- und Osteuropa (CEE und GUS) auch Nordamerika sowie in Asien speziell Indien und China. Im Kernmarkt West- und Osteuropa beliefert Binder+Co verstärkt die Kundensegmente Bau- und Bauzulieferindustrie, Bergbau, Steine- und Erdenindustrie, Recyclingindustrie, Lebens- und Futtermittelindustrie sowie chemische Industrie. Die Branchenschwerpunkte in Nordamerika bilden die Recyclingindustrie und der Bergbau. Zur Intensivierung der Geschäftstätigkeit in diesem wichtigen Markt wurde 2016 das Tochterunternehmen Binder+Co USA, Inc. als Vertriebs- und Servicestützpunkt gegründet. In Asien wiederum werden hauptsächlich der Kohlebergbau, die Stahl- und Eisenindustrie sowie die petrochemische Industrie bedient. Parallel dazu ist Binder+Co bestrebt, die asiatische Recyclingindustrie zu erschließen. Der Marktzugang erfolgt in dieser Region direkt über das chinesische Tochterunternehmen Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.

Das Umsatzwachstum wird in den kommenden Jahren voraussichtlich zunehmend von Asien/Australien sowie von Nord- und Südamerika getragen werden (2018: 33,8 % des Gesamtumsatzes). Gleichzeitig wird der Umsatz aus den – über alle Regionen und Branchen verteilten – Key- und Target-Accounts ausgebaut werden. Ziel ist es, den Umsatz 2019 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres zu halten und die EBT-Qualität deutlich zu steigern.

Im Jahr 2019 stehen weiterhin die Sicherstellung der positiven Projektergebnisse und die Steuerung der Fixkosten im Vordergrund. Der aktuelle Projektmix aus dem Auftragsstand (ausgewogenes Verhältnis von Systemprojekten, Maschinen- und After-Sales-Aufträgen) und Angebotsportfolio bilden die Basis für eine effiziente Nutzung unserer Produktions-, Engineering- und Projektressourcen.

In der chinesischen Tochtergesellschaft reagierte die Binder+Co AG auf die veränderten Anforderungen des Marktes. Die Komplexität wurde durch weitgehende Übertragung der Fertigung an einen langjährigen Partner reduziert, stattdessen konzentriert sich die Binder+Co AG auf Vertrieb und Service ihrer Kernprodukte im Recycling.

In der Comec-Binder S.r.l. gilt es weiterhin, die Tools und Prozesse an die Standards von Binder+Co anzupassen, die gemeinsamen Vertriebsagenden mit der Binder+Co AG auszubauen und den positiven Trend von 2018 fortzusetzen.

In Kombination mit den erwarteten Ergebnisverbesserungen der Tochterunternehmen wird die Binder+Co Gruppe in den kommenden Jahren wieder deutlich bessere Ergebnisse erzielen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Allgemeiner Risikobericht

Binder+Co plant und fertigt Einzelmaschinen und errichtet durch die Kombination von Eigen- und Fremdprodukten sowie Zukaufteilen auch Gesamtanlagen. Aufgrund der hohen Anforderungen an die Ingenieurleistung sind damit technische, Rechts-, Management- und finanzielle Risiken verbunden. So plant und errichtet Binder+Co unter anderem anspruchsvolle Anlagen mit hohen Anforderungen an die Ingenieurkapazitäten. Daher ist auch das damit einhergehende technische Risiko als überdurchschnittlich zu bewerten. Risikoerkennung und Risikomanagement sind somit wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der Unternehmensgruppe.

Angesichts ihrer starken Exportorientierung investiert Binder+Co entsprechend intensiv in den Ausbau ihres Vertriebsnetzes. Derzeit liefert die Unternehmensgruppe ihre Produkte in über 90 Länder und unterliegt damit dem allgemeinen Risiko von Schwankungen in der Weltwirtschaft, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf auswirken können.

Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe in einer wettbewerbsintensiven Branche tätig, in der Auftragseingang und Umsatz von wenigen Einzelentscheidungen abhängig sind. So können stärkere, jedoch branchenübliche Schwankungen auftreten. Veränderungen von Gesetzen und sonstigen Vorschriften, die – insbesondere im Umwelt- und Mitarbeiterbereich – höhere Auflagen mit sich bringen, können zu Kostenerhöhungen und damit zu Ertragseinschränkungen führen.

Binder+Co versucht, mögliche Risiken sowohl durch interne und externe Audits und Reviews als auch durch die Beiziehung von Fachexperten frühzeitig zu erkennen und zu bewältigen. Obwohl die Mitarbeiter der Unternehmensgruppe zu anerkannten Fachkräften in ihren Bereichen zählen, bleibt dennoch ein Restrisiko bestehen.

Über wesentliche Risiken wird zudem in den regelmäßigen Vorstandssitzungen berichtet. Für die Themen Liquidität, Finanzierung sowie laufende Rechtsstreitigkeiten besteht ein Standardberichtsformat. Entscheidungen werden entweder direkt in Projektbesprechungen oder in Vorstandssitzungen getroffen und protokolliert.

Das hohe Risikopotenzial erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Risikoüberwachung. Diese wird sich auch weiterhin auf Angebotsprozesse und das interne Kontrollsystem konzentrieren, aber auch verstärkt auf die Finanzierungsrisiken der einzelnen Projekte eingehen. Dabei untersucht und bewertet Binder+Co auch spezielle Länderrisiken. Darüber hinaus fordert die EN ISO 9001:2015 von zertifizierten Unternehmen den Aufbau eines umfassenden Risikomanagementsystems, dessen Wirksamkeitsüberprüfung in zukünftigen Audits einen Prüfungsschwerpunkt bilden wird.

Beim Aufbau ihres neuen Risikomanagementsystems unterscheidet Binder+Co strategische, operationale und finanzielle Risiken. Nach der Identifikation und Bewertung der diesen drei Risikokategorien zugeordneten Einzelrisiken werden Maßnahmen zur Risikominimierung oder Risikovermeidung definiert und umgesetzt.

Mithilfe von internen sowie externen Risikoaudits wird der Umsetzungsstatus überwacht und die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen ermittelt, um gegebenenfalls steuernd einzugreifen. Die Ergebnisse dieser Evaluierungen werden in die periodische – interne und externe – Berichterstattung einbezogen.

Spezieller Risikobericht

Preisänderungsrisiko

In Kunden- und Lieferantenverträge werden regelmäßig Preisänderungsvereinbarungen aufgenommen, um damit ein von der Binder+Co Gruppe nicht beeinflussbares Risiko zu begrenzen. Zudem bemüht sich die Unternehmensgruppe ihrerseits, nur Pauschalaufträge an Lieferanten zu vergeben. Sprunghafte Änderungen von Zukaufspreisen und/oder unplanmäßig erforderliche Lieferantenwechsel können die Ertragssituation aber negativ beeinflussen.

Zahlungsausfallrisiko

Aufgrund ihrer Abhängigkeit von einer kleinen bis mittleren Anzahl von Kunden versucht die Binder+Co Gruppe, die Bildung von Klumpenrisiken zu vermeiden. So lässt es die Unternehmensgruppe nur in Ausnahmefällen zu, dass mehr als 5 % des Jahresumsatzes über einen Auftrag und/oder Kunden erzielt werden. Zusätzlich schränkt Binder+Co das Zahlungsausfallrisiko durch entsprechende Versicherungen sowie durch Bankgarantien oder Anzahlungen ein.

Liquiditätsrisiko

Zahlungsverzug oder Zahlungsausfall bei einzelnen Großprojekten können einen wesentlichen Einfluss auf den Cash Flow der Unternehmensgruppe haben und bergen damit entsprechende Risiken. In den regelmäßigen Vorstandssitzungen wird daher über Zahlungsverzögerungen der wertmäßig wichtigsten Debitoren berichtet und eine Liquiditätsvorschau erstellt. Im Bedarfsfall können so rasch geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Liquidität eingeleitet werden. Zur Verbesserung der Liquidität nutzt die Binder+Co AG seit Ende 2016 zudem auch Factoring.

Der Fokus der Maßnahmen zur Minimierung des Liquiditätsrisikos liegt auf der rollierenden Zwölf-Monats-Finanzplanung, der regelmäßigen Überwachung der Zahlungsflüsse sowie der Absicherung der Kreditlinien.

Das Kapitalmanagement von Binder+Co zielt neben der Sicherung des Geschäftsbetriebs auf die Steigerung des Geschäftswerts sowie auf die Schaffung einer soliden Kapitalbasis ab, die vor allem zur Finanzierung des vom Unternehmen verfolgten Wachstumskurses und zur Sicherstellung der soliden Dividendenpolitik dient. Daneben wird die Einhaltung der konzernweit festgesetzten Mindest-Eigenkapitalquote von 30 % unter Berücksichtigung der lokalen Anforderungen der Konzerngesellschaften im Rahmen des Kapitalmanagements angestrebt.

Zinsänderungsrisiko

In den letzten Jahren war die Entwicklung der Fremdkapitalverzinsung sehr vorteilhaft für die Binder+Co AG. Dennoch wird durch periodische Kontrollen eine Optimierung und auch Risikominimierung angestrebt. Entsprechende Maßnahmen werden zwischen dem Vorstand und der Abteilung Finanzen & Controlling abgestimmt.

Währungsrisiko

Grundsätzlich versucht die Unternehmensgruppe, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln. Ist das nicht möglich, werden Maßnahmen zur Kursabsicherung, z. B. durch Devisentermingeschäfte, gesetzt.

Länderrisiko

Das Länderrisiko war für Binder+Co bisher von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der über den EU-Raum hinausgehenden Internationalisierungsbemühungen entsteht mittelfristig ein neues Risikopotenzial. Aktuell sind diese Risiken durch das Geschäftsmodell von Binder+Co, dessen Basis das Einzelmaschinen-geschäft bildet, allerdings noch von untergeordneter Bedeutung.

Bericht über Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Binder+Co Gruppe zielen darauf ab, die Technologieführerschaft in allen Gruppenunternehmen zu festigen und die technische Überlegenheit der Produkte nicht nur zu sichern, sondern laufend weiter auszubauen. So widmete sich die Binder+Co Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin intensiv der Neu- bzw. Weiterentwicklung von Produkten.

Die Innovationsrate, mit der Binder+Co den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Entwicklungsarbeit misst, lag 2018 bei durchschnittlich 18,3 % (2017: 17,6 %). Dies bedeutet, dass im Geschäftsjahr 2018 rund 18 % des Gesamtauftrags eingangs mit Produkten erzielt wurden, die Binder+Co innerhalb der letzten drei Jahre als Eigenentwicklung neu auf den Markt gebracht hat. Ziel ist eine Steigerung auf 20 %.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich im Jahr 2018 auf die Erweiterung der Multifunktionalität bestehender Spitzenprodukte. Daneben wurde sowohl in die Kapazitäten als auch in die flächenmäßige Vergrößerung des Technikums investiert. Realitätsnahe Versuche gemeinsam mit unseren internationalen Kunden und Partnern sehen wir als Eckpfeiler unserer Forschungs- und Entwicklungsstrategie.

Das 2018 erfolgreich eingeführte Produkt CLARITY COMPLETE vereint wesentliche Technologien in der Sortiertechnik für Glas und ist damit ein Alleskönner: es werden nicht nur sämtliche Verunreinigungen (Keramik, Steine, Porzellan) sowie Bleiglas und hitzebeständiges Glas erkannt, sondern die Altglasscherben werden simultan auch nach Farben sortiert. Das Pendant dazu in der Kunststoffaufbereitung stellt die Produktlinie CLARITY MULTIWAY dar, die im Zuge der internationalen Recyclingmesse IFAT 2018 präsentiert wurde.

In der BUBLON-Technologie konnten weitere wichtige Entwicklungsschritte in der Erzeugung von Feinstgranulaten gesetzt werden. Damit wird eine wesentliche Erweiterung der Anwendungen in der Kunststoff-, Farben- und Lackindustrie ermöglicht.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die Struktur des Risikosystems der einzelnen Geschäftsbereiche von Binder+Co wird nachfolgend dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Vorstandsmitglieder der Binder+Co AG gleichzeitig Geschäftsführungs- bzw. Aufsichtsratsfunktionen in den operativen Unternehmen des Konzerns ausüben und damit neben den genehmigungspflichtigen Geschäften auch direkt in das operative Geschäft eingebunden sind.

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Dazu haben der Vorstand und der Aufsichtsrat sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken innerhalb des Konzerns, als auch für den Finanzberichterstattungsprozess konzernweit verbindlich anzuwendende Regelungen und Richtlinien verabschiedet.

Das Rechnungswesen und die darin integrierte Finanzbuchhaltung sind direkt dem Vorstand unterstellt. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird. Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, welche jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Durch ein standardisiertes, konzernweites Finanzberichtswesen sowie durch sofortige, anlassbezogene Berichterstattung über bedeutende Ereignisse wird der Vorstand laufend über relevante Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Sitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert.

Finanzielle Risiken

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb des gesamten Konzerns. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können.

Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind. Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der Binder+Co Gruppe im Jahr 2018 beziehen sich vor allem auf die Abhängigkeit des Konzerns von der allgemeinen Konjunkturentwicklung, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse bei entsprechendem Deckungsbeitrag aus dem Auftragsstand. Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von Binder+Co gelieferten Produkte wesentliche Risiken dar. Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euro-Länder sind ebenso ein Risiko für die finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe.

Weiters stellt eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Entwicklungsländern ein Risiko für den Konzern dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu weiteren Verzögerungen oder zur Einstellung laufender oder in Akquisition befindlicher Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der Binder+Co Gruppenunternehmen negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten des Konzerns auswirken könnte. Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner, im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der Binder+Co Gruppe beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für den Konzern nicht erreicht werden können.

Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen. Das Zahlungsausfallsrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Exportversicherungen reduziert. Einzelne Zahlungsausfälle können jedoch einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert.

Zins- und Wechselkursrisiken werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen (hauptsächlich solchen in USD und CNY) wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert.

Cash-Flow-Risiken werden mithilfe von monatlichen Cash-Flow-Berichten überwacht. Um die finanziellen Risiken weiter zu reduzieren sowie zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition verbessert Binder+Co laufend ihre Treasury-Richtlinien und -Informationssysteme.

Binder+Co vermeidet es, von einer einzigen Bank abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital von Binder+Co haben.

Nichtfinanzielle Risiken

Personal

Im Personalbereich sind interessante individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, eine leistungsorientierte Entlohnung und fokussierte Trainingsprogramme wesentliche Voraussetzungen dafür, dass Binder+Co gut ausgebildete und hoch qualifizierte Mitarbeiter anzieht. Hohe Qualitätsstandards im Auswahlverfahren gewährleisten, dass die am besten geeigneten Kandidaten eingestellt werden. Im Rahmen der Nachfolgeplanung werden auf Basis standardisierter Leistungs- und Potenzialbeurteilungen für jede Schlüsselposition interne Nachfolgekandidaten identifiziert, um für kurz- und mittelfristige Nachbesetzungen jederzeit Kandidaten verfügbar zu haben. Auslastungsschwankungen können konzernweit durch die Zuteilung von Aufträgen auf die einzelnen Standorte sowie lokal durch den Einsatz von Leiharbeitskräften ausgeglichen werden.

Prozess Offertlegung

Die Angebotserstellung erfolgt auf Basis standardisierter, kommerziell und juristisch überprüfter Textvorlagen. Nach finanziellem Risiko abgestuft, wird neben einer kaufmännischen Prüfung durch einen zeichnungsberechtigten Personenkreis auch eine verfahrenstechnische Prüfung durch eine nach Produktbereichen festgelegte Personengruppe durchgeführt. Im Zuge der verfahrenstechnischen Überprüfung wird eine Risikoanalyse erstellt, aus der bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet werden.

Prozess Projektabwicklung

Die Leistungserbringung erfolgt in Teams mit einem Projektleiter. In regelmäßigen Teamsitzungen sowie technischen und kaufmännischen Reviews werden auch bestehende Risiken analysiert, Maßnahmen erarbeitet und Berichte an die Geschäftsleitung erstattet. Über Risiken mit hohem Bedrohungspotenzial wird die Geschäftsleitung unverzüglich informiert.

Innovation und Entwicklung

Rasche Änderungen der Marktanforderungen verlangen nach ständiger Neu- und Weiterentwicklung der Produkte. Technologische Änderungen und kurze Lebenszyklen von neuen Produkten können dazu führen, dass sich einzelne Entwicklungsprojekte nicht vollständig amortisieren. Zur Risikominimierung werden vor Beginn eines Entwicklungsprojekts nach Möglichkeit relevante Marktdaten zusammengetragen, der Schwierigkeitsgrad der Entwicklung durch entsprechende Kostenbewertung festgelegt sowie eine Abschätzung der absetzbaren Stückzahl durchgeführt. In Quartalsitzungen wird zu den einzelnen Entwicklungsprojekten neben einem Fortschrittsbericht auch ein Risikobericht an das Management abgegeben. Erforderliche Maßnahmen werden mit dem Vorstand kurzfristig abgestimmt.

Angaben zu Kapital, Anteilsbesitz, Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Zusammensetzung des Kapitals

Als Grundkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr das Nominalkapital der Binder+Co AG mit TEUR 3.750 ausgewiesen. Es ist in 3.750.000 Stück Namensaktien mit einem Betrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt.

Qualifizierter Anteilsbesitz

Bis zum Stichtag 31. Dezember 2018 wurden im Zuge der Umwandlung von Inhaber- auf Namensaktien bis auf 761 Stück sämtliche Aktien eingeliefert. Die mit 31. Dezember 2018 im Aktienbuch registrierten Aktionäre hielten somit annähernd 100 % der Anteile.

Seit dem Ankauf von 85.548 Stück Aktien – zuvor von der Binder+Co AG selbst gehalten – durch die Aktionäre entspricht die Anzahl der ausgegebenen Aktien zur Gänze dem Nominalkapital. Die Liaunig Industrieholding AG hält 29,7 % der Aktien, die Albona Privatstiftung 24,4 %, auf die Treibacher Industrieholding GmbH entfallen 17,1 %, auf Dr. Veit Sorger 6,8 % sowie 14,5 % auf weitere Kernaktionäre und 3,6 % auf das Management und die Mitarbeiter. Die restlichen 3,9 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Besondere Kontrollrechte

Besondere Kontrollrechte (die über die sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ableitenden Kontrollrechte hinausgehen) sind nicht bekannt.

Bestellung/Abberufung Vorstand und Aufsichtsrat etc.

Sich nicht aus dem Gesetz ergebende Bestimmungen betreffend die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstand oder Aufsichtsrat bzw. betreffend Änderungen der Satzung sind dem Vorstand nicht bekannt.

Change-of-Control-Klauseln

Verträge mit Change-of-Control-Klauseln sind dem Vorstand nicht bekannt.

Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Binder+Co AG einerseits und dem Vorstand, dem Aufsichtsrat oder den Arbeitnehmern andererseits für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots liegen nicht vor.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und dem Redaktionsschluss dieses Berichts traten keine Ereignisse von größerer Bedeutung ein, die maßgeblichen Einfluss auf den Konzern haben könnten.

Darüber hinaus traten zwischen dem Stichtag des Jahresabschlusses und dessen Freigabe durch den Vorstand keine Ereignisse ein, die wesentliche Auswirkungen auf den (Konzern-)Abschluss zum 31. Dezember 2018 gehabt hätten.

Gleisdorf, am 5. März 2019



Dr. Martin Pfeffer
Mitglied des Vorstands



Mag. Jörg Rosegger
Mitglied des Vorstands



Konzern

abschluss

Konzernbilanz – IFRS

zum 31. Dezember 2018

Aktiva TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Aktivierte Entwicklungskosten	(3.1)	6.725	6.784
2. Gewerbliche Schutzrechte	(3.1)	1.286	1.509
3. Firmenwert	(3.1)	746	746
4. Geleistete Anzahlungen	(3.1)	0	24
		8.757	9.063
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund			
a) Grundwert	(3.2)	8.386	8.386
b) Gebäudewert	(3.2)	25.091	23.040
		33.477	31.426
2. Technische Anlagen und Maschinen			
	(3.2)	1.681	1.907
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
	(3.2)	1.855	1.886
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau			
	(3.2)	2.525	4.485
		39.538	39.704
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens			
	(3.3)	223	223
IV. Aktive latente Steuern			
	(3.4)	2.235	2.426
		50.753	51.416
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
	(3.5)	6.891	5.985
2. Unfertige Erzeugnisse			
	(3.5)	250	79
3. Fertige Erzeugnisse			
	(3.5)	899	794
		8.040	6.858
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
	(3.6)	27.458	28.994
III. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte			
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen			
	(3.6)	0	39
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände			
	(3.6)	4.373	6.239
3. Rechnungsabgrenzungen			
	(3.8)	589	576
		4.962	6.854
IV. Liquide Mittel			
	(3.7)	1.256	1.042
		41.716	43.748
Bilanzsumme		92.469	95.164

Passiva TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	(3.9)	3.750	3.750
II. Rücklagen	(3.9)	16.342	16.529
III. Anteile anderer Gesellschafter	(3.10)	4.937	5.040
		25.029	25.319
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen			
1. Rückstellung für Abfertigungen	(3.12)	7.090	7.009
2. Rückstellung für Pensionen	(3.13)	716	749
3. Latente Steuern	(3.4)	1.672	2.058
4. Sonstige langfristige Rückstellungen	(3.14)(3.15)	1.817	1.721
		11.295	11.537
II. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(3.16)	14.298	12.040
2. Sonstige Verbindlichkeiten	(3.19)	1.757	1.862
		16.055	13.902
		27.350	25.439
C. Kurzfristige Schulden			
I. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	(3.15)	697	938
2. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(3.15)	9.411	9.531
		10.108	10.469
II. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(3.16)	12.598	19.166
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		5.331	918
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(3.17)	8.973	10.201
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(3.18)	0	44
5. Sonstige Verbindlichkeiten	(3.19)	3.051	3.584
6. Rechnungsabgrenzungen	(3.19)	29	24
		29.982	33.937
		40.090	44.406
Bilanzsumme		92.469	95.164

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – IFRS

für die Zeit vom 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018

TEUR	Anhang	2018	2017
1. Umsatzerlöse	(3.20)	106.119	118.176
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		276	136
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.233	1.136
4. Sonstige betriebliche Erträge	(3.21)	1.605	4.308
		109.233	123.756
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(3.5)	-55.410	-69.671
6. Personalaufwand	(3.23)	-28.432	-29.720
7. Abschreibungen	(3.1) (3.2)	-3.848	-3.904
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.22)	-19.451	-19.581
		-107.141	-122.876
9. Betriebsergebnis (EBIT)		2.092	880
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-885	-837
11. Sonstiges Finanzergebnis		8	46
12. Finanzergebnis	(3.24) (3.25)	-877	-791
13. Ergebnis vor Steuern (EBT)		1.215	89
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(3.4)	-582	57
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-712	-1.964
b) Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		130	2.021
15. Ergebnis nach Steuern		633	146
16. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis		-636	-1.353
Konzernergebnis		-3	-1.207

Konzern-Gesamtergebnis- rechnung – IFRS

für die Zeit vom 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018

TEUR	2018	2017
1. Ergebnis nach Steuern	633	146
2. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-286	-340
3. Ertragsteuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	71	84
4. Sonstiges Gesamtergebnis, das auch zukünftig nicht in die GuV umgegliedert wird	-215	-256
5. Differenzen aus der Währungsumrechnung	32	40
6. Sonstiges Gesamtergebnis, das zukünftig in die GuV umgegliedert werden kann	32	40
7. Sonstiges Ergebnis der Periode	-183	-216
8. Konzern-Gesamtergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter am Ergebnis	450	-70
9. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-637	-1.332
Konzern-Gesamtergebnis	-187	-1.402

Konzern-Geldflussrechnung – IFRS

für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

TEUR	2018	2017
(+/-) Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.215	89
(+/-) Zinsergebnis	882	794
(+/-) Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	3	-1.250
(+/-) Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	3.848	3.904
(+/-) Veränderung langfristiger Rückstellungen	-242	-1.240
Geldfluss aus dem Ergebnis	5.706	2.297
(+/-) Veränderung der Vorräte, inklusive geleisteter Anzahlungen	-1.182	-31
(+/-) Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	3.619	10.890
(+/-) Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	2.261	-8.921
(+/-) Veränderung von kurzfristigen Rückstellungen	-361	2.692
(+/-) Nicht zahlungswirksame Veränderung latenter Steuern	131	2.021
(-) Steuerzahlungen	-712	-1.964
(+/-) Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	-183	-217
(+/-) Währungsdifferenzen	-5	13
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit (OCF)	9.274	6.780
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-3.380	-6.778
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-13
(+) Einzahlungen aus Sach- und immateriellen Anlagenabgängen	4	2.370
(+) Einzahlungen aus Finanzanlagenabgängen	0	48
(+) Erhaltene Zinsen	3	42
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit (ICF)	-3.373	-4.331
(+) Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	1.168	7.417
(-) Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-5.477	-7.095
(-) Bezahlte Zinsen	-885	-837
(+/-) Einzahlungen von Gesellschaftern / Ausschüttungen an Gesellschafter	0	-1.867 ¹⁾
(-) Ausschüttungen an andere Gesellschafter	-493	0
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit (FCF)	-5.687	-2.382
Veränderung des Finanzmittelbestands	214	67
(+) Anfangsbestand der flüssigen Mittel	1.042	975
(-) Endbestand der flüssigen Mittel	1.256	1.042
Veränderung	214	67

¹⁾ In dieser Position ist neben der oben angeführten Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 2.895 auch der Erlös aus dem Verkauf der eigenen Aktien in Höhe von TEUR 1.026 ausgewiesen.

Entwicklung des Konzernerneigenkapitals – IFRS

TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Bilanz- gewinn	Währungs- umrechnung	Eigene Anteile	Summe	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital gesamt
Stand am 01.01.2017	3.750	75	14.672	-1.856	4.782	115	-883	20.655	4.201	24.856
Konzern- ergebnis	0	0	0	0	-1.207	0	0	-1.207	1.353	146
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-235	40	0	-195	-21	-216	-545
Konzern-Gesamt- ergebnis	0	0	0	-235	-1.207	40	0	-1.402	1.332	-70
Dividenden- ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	-493	-493
Übrige Veränderungen	0	143	0	0	0	0	883	1.026		1.026
Stand am 31.12.2017	3.750	218	14.672	-2.091	3.575	155	0	20.279	5.040	25.319
Bilanz am 31.12.2017	3.750	0	0	0	0	0	0	20.279	5.040	25.319
Stand am 01.01.2018	3.750	218	14.672	-2.091	3.575	155	0	20.279	5.040	25.319
Konzern- ergebnis	0	0	0	0	-3	0	0	-3	636	633
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-216	0	32	0	-184	1	-183
Konzern-Gesamt- ergebnis	0	0	0	-216	-3	32	0	-187	637	450
Dividenden- ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	-740	-740
Übrige Veränder- ungen (Verkauf eigener Anteile)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2018	3.750	218	14.672	-2.307	3.572	187	0	20.092	4.937	25.029
Bilanz am 31.12.2018	3.750	0	0	0	0	0	16.342	20.092	4.937	25.029

Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018

1. Das Unternehmen

Die Binder+Co AG ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht mit Sitz in Gleisdorf, deren Unternehmensschwerpunkt in der Erzeugung von Maschinen und Anlagen zur Aufbereitung, für das Recycling sowie – über die Tochtergesellschaft Statec Binder GmbH – zur Verpackung von Schüttgütern liegt. Die Binder+Co AG und deren Tochtergesellschaften (in der Folge „Binder+Co Gruppe“ genannt) sind führende Hersteller von Maschinen und Anlagen in den Bereichen Aufbereitungs-, Umwelt- und Verpackungstechnik.

Das internationale Vertriebsnetz ist auf die in den drei Segmenten Aufbereitungstechnik, Umwelttechnik und Verpackungstechnik bedienten Branchen ausgerichtet. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen in Europa sowie Asien, Australien, Afrika und Nordamerika.

Die Gesellschaft ist die oberste Muttergesellschaft der Binder+Co Gruppe mit Sitz in Österreich, 8200 Gleisdorf, Grazer Straße 19-25.

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Liaunig Industrieholding AG mit Sitz in Wien. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Liaunig Industrieholding AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Liaunig Industrieholding AG stellt für den größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf, welcher beim Handelsgericht Wien als Firmenbuchgericht offengelegt wird.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten in der Gruppe betrug 362 im Jahr 2018 und 385 im Jahr 2017.

Am 12. April 2016 hat die ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre der Binder+Co AG die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien beschlossen. Dieser Beschluss wurde mit der Eintragung im Firmenbuch mit 30. Juli 2016 wirksam. Letzter Handelstag der Inhaberaktien im mid market der Wiener Börse war damit der 29. Juli 2016. Nach Ablauf des Umtausch- und des darauffolgenden Kraftloserklärungsverfahrens wurden im Februar 2017 3.612 Aktien kraftlos erklärt. Bis 31. Dezember 2018 wurde die Kraftloserklärung von 2.851 Aktien aufgehoben. Zum Bilanzstichtag gibt es 761 kraftlos erklärte Aktien.

In der 18. Ordentlichen Hauptversammlung am 19. April 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zu 85.548 Stück Aktien der Gesellschaft zu einem Veräußerungspreis von zumindest EUR 12,00 pro Aktie zu verkaufen. Aktionäre mit einem Anteilsbesitz von mehr als 250 Aktien kommen als Käufer in Betracht. Der Verkauf aller 85.548 Stück Aktien bis 4. Oktober 2017 beeinflusste die Haupteigentümerstruktur der Binder+Co AG nicht.

Die Liaunig Industrieholding AG hält 29,7 % der Aktien, die Albona Privatstiftung 24,4 %, die Treibacher Industrieholding GmbH 17,1 % und Dr. Veit Sorger 6,8 %, weitere Kernaktionäre 14,5 %, das Management und die Mitarbeiter 3,6 %. Die restlichen 3,9 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstands erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

2. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Binder+Co Gruppe zum 31. Dezember 2018 wurde in Anwendung von § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards („IFRS“ bzw. „IAS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Ebenso wurden sämtliche, für 2018 verpflichtend anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“ bzw. „SIC“) beachtet. Mit diesem Konzernabschluss nach IFRS stellt die Binder+Co AG gemäß § 245a UGB einen befreienden Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen auf.

2.1.1. Erläuterungen zu den geänderten oder neuen IFRS-Regelungen

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2017 hatten sich folgende Standards und Interpretationen geändert, bzw. waren aufgrund der Übernahme in das EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab ¹⁾
IFRS 15 inkl. der Anpassungen	Erlöse mit Kunden	01.01.2018
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014–2016)	Diverse	01.01.2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018
Klarstellungen zu IFRS 15	Erlöse mit Kunden	01.01.2018
Änderungen zu IFRS 4	Anpassungen Versicherungsverträge iZm IFRS 9	01.01.2018
Änderungen zu IAS 40	Anpassungen zu als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	01.01.2018
Anpassungen zu IFRS 2	Anpassungen zu Mitarbeiterbeteiligungen	01.01.2018
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen	01.01.2018

¹⁾ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet und sind mit Ausnahme von IFRS 16 und den Anpassungen zu IFRS 9 noch nicht von der EU übernommen. Die Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden, eine vorzeitige Anwendung auf das Geschäftsjahr 2018 ist nicht erfolgt.

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab ¹⁾
IFRS 16	Leasing	01.01.2019
Änderungen zu IFRS 9	Anpassungen zu IFRS 9	01.01.2019
Änderungen zu IAS 28	Langfristige Interessen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2019
Änderungen zu IAS 19	Änderungen zu IAS 19	01.01.2019 ²⁾
Jährliche Anpassungen (Zyklus 2015–2017)	diverse	01.01.2019 ²⁾
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021 ²⁾
IFRIC 23	Unsicherheiten iZm Ertragsteuern	01.01.2019 ²⁾
Anpassungen des Rahmenwerts	Rahmenwerk	01.01.2020 ²⁾

¹⁾ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

²⁾ Von der EU noch nicht übernommen.

Diese Auflistung stellt den Auszug der für die Binder+Co Gruppe relevanten Änderungen dar. Die Auswirkungen der geänderten Standards bei erstmaliger Anwendung werden zurzeit evaluiert. Bis auf die Änderungen des IFRS 16 ist nicht zu erwarten, dass die neuen Rechnungslegungsvorschriften einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Aufgrund der Änderungen des IFRS 16 werden Leasinggeschäfte mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag zwingend als Aktivposten in der Bilanz ausgewiesen. Dem gegenüber wird eine Verbindlichkeit im Passivposten der Bilanz eingestellt. Die Anwendung des neuen IFRS 16 im Geschäftsjahr 2018 würde vor allem das im Vorjahr durchgeführte Sale and Lease Back Geschäft sowie drei KFZ-Leasingverträge betreffen, welche in Summe zu einer Erhöhung des Anlagevermögens, als auch zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten von ca. EUR 1,8 Mio. führen.

Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit der Ausnahme von Planvermögen gemäß IAS 19 sowie derivativen Finanzinstrumenten und finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 9, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden.

2.1.2. Änderung von Schätzungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu Änderungen der Fluktuationsabschläge bei der Jubiläumsgeldrückstellung und einer Änderung der biometrischen Grundlagen bei den Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellungen (AVÖ 2018-P). Die Wachstumsrate und der Zinssatz beim Impairment-Test wurden ebenfalls an die aktuellen Abschätzungen angepasst.

2.1.3. Konsolidierungsmethoden und Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Binder+Co AG und alle im Voll- oder Mehrheitsbesitz stehenden Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn

- Verfügungsmacht über das Tochterunternehmen ausgeübt werden kann,
- schwankende Renditen aus dem Tochterunternehmen resultieren und/bzw.
- die Renditen aus dem Tochterunternehmen aufgrund der Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflusst werden können.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle der Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Diese Kontrolle (Beherrschung) ist grundsätzlich immer dann gegeben, wenn die Binder+Co AG entweder direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Bei dieser Methode werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Nettovermögen, basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. des Übergangs der Kontrolle, verrechnet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Ein verbleibender Firmenwert wird der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet. Negative Firmenwerte werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Anteil des Eigenkapitals und des Ergebnisses, der auf Minderheitsanteile entfällt, ist in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Unternehmen, die während des Jahres gegründet, gekauft oder verkauft wurden, sind im Konzernabschluss ab dem Stichtag der Gründung, des Kaufs oder bis zum Zeitpunkt ihres Verkaufs berücksichtigt.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Leistungsverrechnungen inklusive konzerninterner Zwischenergebnisse werden, sofern wesentlich, in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist in 1.000 Euro („TEUR“, gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2018 folgende Gesellschaften:

Mutterunternehmen	Binder+Co AG	Gleisdorf, Österreich	
Tochterunternehmen			
Inland	Statec Binder GmbH	Gleisdorf, Österreich	50,7 %
	Bublon GmbH	Gleisdorf, Österreich	100,0 %
Ausland	Comec-Binder S.r.l.	Badoere di Morgano, Italien	100,0 %
	Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd.	Wuqing Development Area, China	100,0 %
	Binder+Co USA, Inc.	Denver, Colorado, USA	100,0 %

2.1.4. Währungsumrechnung

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen in die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung zum Transaktionszeitpunkt und Bilanzstichtag werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. Grundsätzlich versuchen die Gesellschaften, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln. Währungsrisiken werden nach Möglichkeit durch Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte abgesichert. Das Währungsrisiko infolge des Einkaufs von Materialien in Fremdwährungen wird verringert, indem versucht wird, Ausgangsrechnungen bei diversen Kunden teilweise in Fremdwährungen (USD, CNY) zu stellen.

Im aktuellen Jahresabschluss wurden Aufwendungen aus Kursdifferenzen und Erträge aus Kursdifferenzen saldiert und nur der Überhang ausgewiesen. Es handelt sich um Währungen, bei denen sich Ansprüche und Verpflichtungen betragsmäßig ausgleichen (sogenannte geschlossene Devisenpositionen aus deckungsfähigen Aktiv- und Passivposten). Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Fremdwährungsgewinne/-verluste beträgt im Geschäftsjahr 2018 TEUR –65 (2017: TEUR –456).

Zum Bilanzstichtag waren Devisentermingeschäfte zum Verkauf von gesamt TUSD 8.390 mit einem Marktwert von TEUR 461 offen. Diese Geschäfte haben eine Laufzeit bis längstens 28. Juni 2019 und bilden Bewertungseinheiten mit abgesicherten Grundgeschäften.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Gruppenwährung ist der Euro. Gemäß IAS 21 werden die in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Devisendurchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bewertet.

Die Eurowechselkurse für die Umrechnung sind in der folgenden Tabelle angeführt:

Währungen	ISO-Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
US-Dollar	USD	1,1450	1,1976	1,1814	1,1288
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	7,8473	7,8023	7,8144	7,6199

Quelle: USD: UniCredit Bank Austria AG; CNY: State Administration of Foreign Exchange

2.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Änderungen bestehender IAS/IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2018 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten waren, beachtet.

Die Vorjahreszahlen wurden, sofern erforderlich, gemäß IAS 8 angepasst.

2.2.1. Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Firmenwerte werden unter Anwendung des IFRS 3 aktiviert und jährlich sowie, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Negative Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sofort erfolgswirksam erfasst.

2.2.2. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Des Weiteren müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (2017: TEUR 0).

Zuschüsse der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von den Anschaffungskosten abgezogen. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt und in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes (z.B. durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer) führen.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Die Abschreibung von im Geschäftsjahr erworbenen Vermögenswerten erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögenswert zur Verfügung steht. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
Immaterielle Vermögenswerte		
Aktivierte Entwicklungskosten	5	10
Gewerbliche Schutzrechte	5	10
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	4	50
Technische Anlagen und Maschinen	3	15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	10

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter jeweils EUR 400 (geringwertige Vermögenswerte) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

2.2.3. Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem Gegenstand auf die Binder+Co Gruppe über (Finanzierungsleasing), werden diese Gegenstände als Vermögenwert bilanziert. Die den Leasingvereinbarungen zugrunde liegenden Sachanlagen werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Demgegenüber stehen die aus den künftigen Leasingzahlungen resultierenden Verbindlichkeiten, die mit dem Barwert der noch offenen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag angesetzt werden. Zum 31. Dezember 2018 bestanden keine Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, welche als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden (2017: TEUR 0).

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.2.4. Wertminderung

Bei Vermögenswerten (außer Vorräten und aktiven latenten Steuern) wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten erfolgt eine solche Überprüfung auch ohne Anhaltspunkt kurz vor jedem Bilanzstichtag.

Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten, künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Der erzielbare Betrag wird für die einzelnen Vermögenswerte eingeschätzt. Ist dies nicht möglich, erfolgt eine Beurteilung der übergeordneten, Cashflow generierenden Einheit.

Fällt die Ursache für einen in der Vergangenheit erfassten Wertminderungsaufwand weg, wird mit Ausnahme der Firmenwerte eine Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Die Firmenwerte wurden gem. IFRS 36 einem Impairment-Test unterzogen, welcher im Geschäftsjahr 2018 zu keiner Wertminderung führte (2017: TEUR 0).

2.2.5. Finanzanlagevermögen

Die Binder+Co Gruppe hält ausschließlich finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value through Profit and Loss bewertet werden. Das Finanzanlagevermögen beinhaltet Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Bewertung der derzeit für die Wertpapierdeckung für die Pensionsrückstellungen gehaltenen Wertpapiere erfolgt gemäß IFRS 9 zum Verkehrswert („Fair Value“). Die Erfassung der Wertänderungen erfolgt erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden ab 2018 der Kategorie „Fair Value through Profit and Loss“ zugerechnet. Diese wurden bis Ende 2017 in der Kategorie „Available for Sale“ dargestellt. Es handelt sich ausschließlich um Investmentfonds, die die Kriterien für die Einordnung in die Geschäftsmodelle „Halten“ bzw. „Halten und Veräußerung“ nicht erfüllen. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten keine Wertänderungen (2017: TEUR 0).

2.2.6. Latente Steuern

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Method für alle temporären Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausgenommen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung sind zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwertes resultieren.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nur angesetzt, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die erfolgsneutral erfasst werden, werden ebenfalls erfolgsneutral gebucht. Die Abbildung erfolgt entsprechend des ihnen zugrunde liegenden Geschäftsfalles im sonstigen Ergebnis.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn die latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

2.2.7. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erzielbare Verkaufspreis, abzüglich der noch zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie der notwendigen Vertriebskosten.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Diese beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Vertriebskosten ebenso wie Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten miteinbezogen.

2.2.8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert abzüglich Wertminderungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsten Forderungen werden – sofern erforderlich – abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bzw. im Fall von Kurssicherungen mit dem gesicherten Kurs bewertet.

Einbehalte von Kunden im Rahmen von nicht abgeschlossenen Bauaufträgen (Hafrücklässe) werden in der Regel mittels Bankgarantien abgelöst.

Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Basis einer Wertberichtigungstabelle berechnet. Die Wertberichtigungsquoten werden dabei auf Grundlage der unterschiedlichen Mahnstufen (je nach Überfälligkeitdauer in Tagen) festgelegt. Darüber hinaus fließen weitere Kriterien wie geografische Region, Kundentyp, Bonitätsprüfungen und Absicherungen durch Akkreditive oder Kreditversicherung ein. Die Wertberichtigungsquoten basieren anfänglich auf historischen Ausfallsquoten. Je nach zukunftsbezogenen Informationsstand kann eine Anpassung der historischen Ausfallsquoten stattfinden. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallsquoten geprüft und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallsquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft.

2.2.9. Fertigungsaufträge/Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Verträge werden insoweit analysiert, ob sie unter IFRS 15 fallen. Die Möglichkeit/Notwendigkeit der Zusammenfassung von Verträgen wird ebenfalls überprüft. Im Anschluss daran werden die einzelnen Leistungskomponenten identifiziert und der Transaktionspreis diesen zugeordnet. Die Zuordnung der Transaktionspreise bei Mehrkomponentengeschäften erfolgt im Verhältnis der Einzelveräußerungspreise der Waren oder Dienstleistungen bei Vertragsabschluss. Der Einzelveräußerungspreis ist der Preis, zu dem ein Unternehmen eine Ware oder Dienstleistung separat an einen Kunden verkaufen würde. Sind die Einzelveräußerungspreise nicht beobachtbar, werden sie geschätzt.

Danach wird noch untersucht, zu welchem Zeitraum die Erlöse zu erfassen sind. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden, sofern die Voraussetzungen des IFRS 15 vorliegen, zeitraumbezogen erfasst. Dabei werden die voraussichtlichen Auftragserlöse entsprechend dem jeweiligen Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand (cost-to-cost) ermittelt. In Ausnahmefällen und wenn das dem Verlauf eher entspricht, erfolgt die Ermittlung des Fertigstellungsgrades nach anderen Methoden (z.B. Output orientiert). Nachträge werden dann angesetzt, wenn sie vom Kunden wahrscheinlich akzeptiert und verlässlich bewertet werden können. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen werden, wird der drohende Verlust sofort und zur Gänze als Aufwand erfasst.

Vertragskosten zur Erlangung des Auftrages werden ebenfalls aktiviert und über die Laufzeit des Vertrages verteilt.

Von den Forderungen aus Erlösen mit Kunden gemäß IFRS 15 (vertragliche Vermögenswerte) werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo wird als Verbindlichkeit passiviert.

Die Binder+Co Gruppe hat beim Übergang auf IFRS 15 die modifiziert retrospektive Methode angewendet, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Jänner 2018 erfasst werden. Infolgedessen wurden die Vergleichsinformationen für 2017 nicht angepasst, das heißt, sie wurden wie bisher dargestellt. Darüber hinaus wurden die Angabepflichten nach IFRS 15 im Allgemeinen nicht auf Vergleichsinformationen angewendet. Nachdem sich aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 keine wesentlichen Änderungen zum Vorjahr ergeben, wurde auf eine gesonderte Darstellung der Auswirkungen auf andere Posten im Konzernabschluss verzichtet.

2.2.10. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen werden der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet und zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, ausgewiesen.

2.2.11. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten.

2.2.12. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Pensionsverpflichtungen

Aufgrund von Einzelzusagen ist die Binder+Co Gruppe verpflichtet, an zwei Pensionsbezieher Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht kein für diesen Zweck gebundenes Vermögen gegenüber. Sie sind daher in voller Höhe als Rückstellung bilanziert. Es handelt sich ausschließlich um Pensionen für bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeiter bzw. deren Witwen.

Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswerts erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers unter Beachtung der Berechnungsvorschriften gemäß IAS 19 revised.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2018 und 2017 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2018	2017
Zinssatz	1,5 %	1,5 %
Pensionssteigerungen	1,5 %	1,5 %
Lebenserwartung	AVÖ 2018-P	AVÖ 2008-P

Ein Unterschied zwischen den auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbeträgen und den tatsächlich eingetretenen Werten („Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust“) wird unter Anwendung von IAS 19 revised erfasst.

Abfertigungsverpflichtungen

Nach dem österreichischen Arbeitsrecht ist das Unternehmen verpflichtet, für Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 in das Unternehmen eingetreten sind, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Eintritt in den Ruhestand eine bestimmte Abfertigung zu zahlen. Mitarbeiter, die freiwillig ausscheiden oder aus gutem Grund entlassen werden, haben keinen Anspruch auf eine solche Abfertigungszahlung. Die Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsentgelten. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Das italienische Recht (Art. 2120 des Codice Civile) sieht vor, dass Mitarbeiter für jeden Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses Anspruch auf Abfertigung (TFR) haben. Die TFR wird durch Summierung der Vergütungen (einschließlich Sachleistungsäquivalent) und Division dieses Betrags durch 13,5 für jedes Jahr der Betriebszugehörigkeit ermittelt. Diese Summe wird jährlich mit einer Rate von 1,5 % zuzüglich 75 % der Verbraucherpreisindex-Steigerung aufgewertet.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die wertmäßige Auswirkung der Veränderung der Zins- und Rentenparameter (Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) wird gemäß IAS 19 (R 2011) im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2018 und 2017 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2018	2017
Zinssatz	1,5 %	1,5 %
Gehaltssteigerungen	3,0 %	3,0 %
Pensionsalter Frauen	60 ¹⁾	60 ¹⁾
Pensionsalter Männer	65 ¹⁾	65 ¹⁾
Lebenserwartung	AVÖ 2018-P	AVÖ 2008-P

¹⁾ Unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen der Pensionsreform 2003. Die Anhebung der Altersgrenze für die Alterspension für weibliche Versicherte ab 2024 wird berücksichtigt. Für die Comec-Binder S.r.l. wurde das Pensionsalter mit Vollendung des 62. Lebensjahres angesetzt.

Für österreichische Arbeitsverhältnisse, deren vertraglich vereinbarter Beginn nach dem 31. Dezember 2002 liegt, sind die Vorschriften der „Abfertigung Neu“ anzuwenden. Das neue Abfertigungssystem bedeutet für den Arbeitnehmer, für jeden Leistungsmonat eines Arbeitsverhältnisses und auch für bestimmte Nichtleistungszeiten einen unabhängig von der Dauer und von der Art der künftigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses unverfallbaren Anspruch auf Geldleistung. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Plan, bei dem die Übertragung der Vermögenswerte zur Bedeckung der Verpflichtung an eine Mitarbeitervorsorgekasse erfolgt. Die laufenden Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen TEUR 226 (2017: TEUR 241) und sind unter den Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist die Binder+Co AG verpflichtet, an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt grundsätzlich nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen. Im Unterschied zur Abfertigungsrückstellung wird jedoch ein Fluktuationsabschlag in Abhängigkeit vom Dienstalter von bis zu 16,2 % (2017: 16,3 %) zugrunde gelegt. Des Weiteren werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von Rückstellungen für Jubiläumsgelder entsprechend IAS 19 (R 2011) sofort erfolgswirksam erfasst.

2.2.13. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrags nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

2.2.14. Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Die Binder+Co AG ist in Österreich der steuerliche Gruppenträger der Binder+Co Gruppe. Die Gruppenmitglieder haben sich verpflichtet, die Körperschaftsteuer, die auf ihren Gewinn entfällt, an den Gruppenträger zu entrichten. Verluste der Gruppenmitglieder werden als „gruppeninterner“ Verlustvortrag behandelt und werden mit späteren Gewinnen gegengerechnet. Bei Ausscheiden aus der Gruppe erhält das Gruppenmitglied einen Ausgleich für an den Gruppenträger überrechnete und noch nicht mit Gewinnen ausgeglichene eigene Verluste. Gemäß der Steuerumlagevereinbarung stellt die Binder+Co AG die Körperschaftsteuer der Gruppenmitglieder als Ertrag ein.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2013 wurde zwischen der Binder+Co AG als Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 3 KStG und der Bublon GmbH als Gruppenmitglied im Sinne des § 9 Abs. 2 KStG eine steuerliche Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG mit Wirkung ab der Veranlagung für das Wirtschaftsjahr 2013 errichtet.

Folgende Gesellschaften sind ebenfalls Gruppenmitglieder der Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG, werden jedoch als ausländische Körperschaften entsprechend § 9 Abs. 8 dritter Teilstich KStG nicht in einen Steuerausgleich einbezogen:

- Comec-Binder S.r.l., 31050 Badoere di Morgano (TV), Italien

Im Rahmen der Unternehmensgruppe werden die steuerlichen Ergebnisse der Bublon GmbH auf Ebene der Binder+Co AG besteuert. Hinsichtlich der ausländischen Gruppenmitglieder werden nur steuerliche Verluste auf Ebene des jeweiligen Gruppenträgers verwertet, die bei diesen in Folgejahren der Nachversteuerungspflicht gemäß § 9 Abs. 6 Z 6 KStG unterliegen.

Die Berechnung der Steuerumlage erfolgt auf Basis der Belastungsmethode. Demnach belastet der Gruppenträger entweder mit einer Umlage oder erteilt eine entsprechende Gutschrift.

Ab 1. März 2014 können nur noch jene ausländischen Gruppenmitglieder in die Gruppe miteinbezogen werden, die in den EU Mitgliedstaaten oder in Staaten ansässig sind, mit denen zu Österreich eine umfassende Amtshilfe besteht. Für jene bestehenden, ausländischen Gruppenmitglieder, die die Voraussetzungen der umfassenden Amtshilfe nicht erfüllen, besteht eine Übergangsregelung. Mit 1. Jänner 2015 scheiden diese ausländischen Gruppenmitglieder ex lege aus der Gruppe aus. Die von ihnen zugerechneten Verluste sind in den Jahren 2015, 2016 und 2017 zu je einem Drittel nachzuersteuern.

Nachdem zu China keine umfassende Amtshilfe besteht, ist die Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. mit 1. Jänner 2015 aus der Steuergruppe ausgeschieden und die bisher zugerechneten Verluste wurden in den Jahren 2015 bis 2017 zu je einem Drittel nachversteuert.

Die in der Binder+Co Gruppe gültigen Ertragsteuersätze gliedern sich wie folgt:

- Österreich: 25,0 %
- Italien: 24,0 %
- China: 25,0 %
- USA: 25,0 %

2.2.15. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden von der Binder+Co Gruppe mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten im Sinne des IFRS 9 als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert und die Verbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Zeitwert abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ist der Rückzahlungsbetrag niedriger oder höher, so wird auf diesen nach der Effektivzinsmethode ab- oder zugeschrieben.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Binder+Co Gruppe umfassen Finanzkredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

2.2.16. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Konzernbilanz nicht erfasst, sondern im Anhang angegeben.

2.2.17. Umsatzrealisierung

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind (Completed-Contract-Method). Erträge aus nicht mit einem Gesamtprojekt zusammenhängenden Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst. Hinsichtlich der zeitraumbezogenen Umsatzrealisation im Zusammenhang mit der Auftragsfertigung wird auf die entsprechenden Ausführungen unter Punkt 2.2.9. verwiesen.

2.2.18. Finanzierungsaufwand und Erträge aus Finanzinvestitionen

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte angefallenen Zinsen und zinsenähnliche Aufwendungen sowie Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen.

Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen-, Dividenden- und ähnliche Erträge sowie Erträge aus dem Abgang von und der Wertaufholung zu Finanzvermögen.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der effektiven Zinsenmethode abgegrenzt. Dividenden werden bei Entstehung des Rechtsanspruches der Aktionäre auf Zahlung erfasst.

2.2.19. Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zur Gänze aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten sind aktivierungspflichtig, wenn folgende Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ermöglicht eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Der Vermögenswert wird einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Ressourcen zur Fertigstellung des Vermögenswerts sind verfügbar.
- Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben können zuverlässig ermittelt werden.

Zum 31. Dezember 2018 wurden Entwicklungskosten in der Höhe von TEUR 1.101 (2017: TEUR 985) im Konzernabschluss aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten TEUR 1.811 (2017: TEUR 1.992).

2.2.20. Risikomanagement

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb der gesamten Binder+Co Gruppe. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme effektiv genug sind.

Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der Binder+Co Gruppe im Jahr 2018 beziehen sich vor allem auf die Abhängigkeit von der allgemeinen Konjunkturontwicklung, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse bei entsprechendem Deckungsbeitrag aus dem hohen Auftragsstand. Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von Binder+Co AG gelieferten Maschinen und Anlagen wesentliche Risiken dar.

Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euro-Länder und die unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Entwicklung bedeuten ebenso ein Risiko für die finanzielle Entwicklung der Binder+Co Gruppe. Weiters stellt eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Entwicklungsländern ein Risiko dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu Verzögerungen oder Einstellung laufender oder in Akquisition befindlicher Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der Binder+Co Gruppe negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten der Gruppe auswirken könnte.

Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der Binder+Co Gruppe beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für diese Firmen nicht erreicht werden können.

Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen. Das Zahlungsausfallrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Kreditversicherungen reduziert, jedoch können einzelne Zahlungsausfälle einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert.

Durch den Grundsatz der Binder+Co Gruppe, alle Auslandsgeschäfte in Euro abzuwickeln, spielen Zins- und Wechselkursrisiken eine untergeordnete Rolle. Für den Ausnahmefall, dass das Geschäft nicht in Euro abgeschlossen werden kann, wird das Risiko durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten – vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps – minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert. Cashflow-Risiken werden über monatliche Cashflow-Berichte überwacht. Um die finanziellen Risiken weiter zu reduzieren und zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition verbessert die Binder+Co Gruppe laufend ihre Treasury-Richtlinien und Treasury-Informationssysteme.

Risiken aus Zinsänderungen existieren für die Binder+Co Gruppe vor allem im Zusammenhang mit aufgenommenen variabel verzinsten kurzfristigen Krediten, während die langfristigen Kredite im Rahmen der Beteiligungs- und Investitionsfinanzierung durch Fixzinsvereinbarungen abgesichert sind. Falls die Zinsen 50 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, würde der Konzernüberschuss für das zum 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr um TEUR 158 absinken bzw. um TEUR 88 ansteigen (2017: Rückgang um TEUR 149/Anstieg um TEUR 153) – dies ist hauptsächlich auf Zinsrisiken durch die Aufnahme von Mitteln zu variablen Sätzen zurückzuführen.

Die Binder+Co AG vermeidet es, von einer einzigen Bank abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (Flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital der Binder+Co Gruppe haben.

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung der Binder+Co Gruppe ist es sicherzustellen, dass neben der Verfügbarkeit über die notwendige Liquidität zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine angemessene Bonität und eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Die Binder+Co Gruppe steuert ihr Kapital mithilfe der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie der Eigenkapitalquote. Die Nettoverschuldung umfasst die lang- und kurzfristigen Bankverbindlichkeiten abzüglich der Barmittel und Bankguthaben. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen und Sonstigen Rücklagen (Fremdwährungsdifferenzen) sowie den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter.

Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA soll maximal bei 3,5 liegen und darf nur für einen befristeten Zeitraum überschritten werden.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die beiden Kennzahlen wie folgt:

TEUR	2018	2017
Schulden ¹⁾	26.896	31.206
Barmittel und Bankguthaben	-1.256	-1.042
Nettoschulden	25.640	30.164
EBITDA	5.940	4.784
Nettoschulden/EBITDA	4,3	6,3
Eigenkapitalquote	27,1 %	26,6 %

¹⁾ Schulden sind definiert als lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

2.2.21. Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS sind vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag sowie die während der Berichtsperiode erfassten Erträge und Aufwendungen beeinflussen.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten, künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen.

Fertigungsaufträge/Erlöse mit Kunden

Die Beurteilung von Fertigungsaufträgen, deren Erlöse zeitraumbezogen erfasst werden, bis zum Projektabschluss – insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Nachträgen, die Höhe der gemäß POC-Methode abzugrenzenden Auftragserlöse und die Einschätzung des voraussichtlichen Auftragsergebnisses – basiert auf Erwartungen betreffend die künftige Entwicklung der entsprechenden Aufträge. Änderungen dieser Einschätzungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen sowie das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.

Rückstellungen für Gewährleistungen

Bei abgeschlossenen Projekten trägt die Binder+Co Gruppe weiterhin gesetzlich oder vertraglich vereinbarte Verpflichtungen, bei Mängeln bzw. Schäden dafür einzustehen. Für konkret bekannte Gewährleistungsfälle wird mit einer Rückstellung in der voraussichtlichen Inanspruchnahme vorgesorgt. Dabei handelt es sich um eine Schätzung der künftigen Aufwendungen, die abhängig vom tatsächlichen Sanierungsbedarf abweichen können.

Rückstellungen für Prozessrisiken

Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden. Sofern abschätzbar, wurden im Konzernabschluss angemessene Rückstellungen gebildet. Das tatsächliche Ergebnis von Rechtsstreitigkeiten kann von diesen Einschätzungen abweichen.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern liegen Annahmen über Abzinsungsfaktoren, Gehaltssteigerungen und Sterbetafeln zugrunde. Änderungen in den Parametern aufgrund veränderter wirtschaftlicher und/oder demographischer Rahmenbedingungen können zu höheren oder niedrigeren Rückstellungen bzw. Personalaufwendungen führen.

Latente Steuern

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach derzeitiger Rechtslage zu dem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen wieder ausgleichen werden. Steuersatzänderungen können dazu führen, dass die Einschätzung hinsichtlich der berücksichtigten latenten Steuern angepasst werden muss.

2.2.22. Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2017 grundsätzlich beibehalten.

Aufgrund der Änderungen bzw. der erstmaligen Anwendung der Standards IFRS 15 und IFRS 9 kam es zu entsprechenden Änderungen. Die Auswirkungen aufgrund dieser Änderungen sowie die Übergangsbestimmungen sind unter Punkt 2.1.1 beschrieben.

2.2.23. Angaben zu den nicht 100%igen Tochterunternehmen, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
		31.12.2018	31.12.2017	2018 TEUR	2017 TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Statec Binder GmbH	Gleisdorf	49,3 %	49,3 %	637	1.332	4.937	5.040
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile						4.937	5.040

Die Binder+Co AG ist mit 50,7 % direkt an der Statec Binder GmbH beteiligt.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige Vermögenswerte	14.708	14.678
Langfristige Vermögenswerte	7.433	7.032
Kurzfristige Schulden	11.063	10.402
Langfristige Schulden	1.061	1.084
Nicht beherrschende Gesellschafter aus Teilkonzern		
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital:		
Nicht beherrschende Gesellschafter	5.080	5.184
	4.937	5.040

TEUR	2018	2017
Umsatzerlöse	32.839	40.141
Ergebnis nach Steuern	1.290	2.744
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis nach Steuern:		
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis nach Steuern	654	1.391
	636	1.353

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividenden	493	0
Cash Flow des gesamten Teilkonzerns:		
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	2.234	3.468
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-827	-3.933
Nettogeldfluss aus Finanzierungsaktivitäten	-1.700	600
Nettozahlungsströme gesamt	-294	135

3. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2018 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Aktivierete Entwicklungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte	Firmenwert	Geleistete Zahlungen	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2017	9.392	6.015	746	24	16.177
Umbuchungen	0	24	0	-24	0
Zugänge	1.101	166	0	0	1.267
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2018	10.493	6.205	746	0	17.444
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2017	2.608	4.506	0	0	7.114
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	1.160	413	0	0	1.573
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2018	3.768	4.919	0	0	8.687
Buchwert Stand 31.12.2017	6.784	1.509	746	24	9.063
Buchwert Stand 31.12.2018	6.725	1.286	746	0	8.757

Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2017 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Aktivierete Entwicklungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte	Firmenwert	Geleistete Zahlungen	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2016	11.033	5.622	746	24	17.425
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	985	445	0	0	1.430
Abgänge	-2.626	-50	0	0	-2.676
Währungsumrechnung	0	-2	0	0	-2
Stand 31.12.2017	9.392	6.015	746	24	16.177
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2016	3.562	4.070	0	0	7.632
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	1.071	436	0	0	1.507
Abgänge	-2.025	0	0	0	-2.025
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2017	2.608	4.506	0	0	7.114
Buchwert Stand 31.12.2016	7.471	1.552	746	24	9.793
Buchwert Stand 31.12.2017	6.784	1.509	746	24	9.063

In den Abgängen der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen sind drei voll abgeschriebene Entwicklungsprojekte enthalten. Im Geschäftsjahr 2017 wurde zur Verbesserung der Liquidität für ein Entwicklungsprojekt ein Sale and Lease Back Geschäft abgeschlossen. Die finanzielle Auswirkung ist unter der Berücksichtigung der entfallenden Abschreibung in der unten angeführten Tabelle ersichtlich:

TEUR	Buchwertabgang 31.12.2017	Verkaufs- erlös	Veräußerungs- gewinn	Aufwand 2018	Aufwand 2019–2023
Aktivierete Entwicklungskosten	600	1.000	400	57	287

Der ausgewiesene Firmenwert resultiert aus dem Unternehmenszusammenschluss im Tochterunternehmen Comec-Binder S.r.l. (Asset Deal) aus dem Jahr 2011. Dieses Tochterunternehmen ist als zahlungsmittelgenerierende Einheit für den ausgewiesenen Firmenwert definiert.

Das Bewertungsverfahren für die Ermittlung des diesbezüglich erzielbaren Betrags orientiert sich an den Grundsätzen der Unternehmensbewertung (DCF-Verfahren). Die geschätzten künftigen Zahlungsströme werden dabei aus den vom Vorstand genehmigten Planungsdaten der nächsten fünf Jahre abgeleitet, in welche die bisherigen Ergebnisse und besten Schätzungen bezüglich künftiger Entwicklungen einfließen. Ein Wachstumsabschlag – und somit eine Erhöhung des Kapitalkostensatzes – zur Diskontierung der Zahlungsströme nach dem Detailplanungszeitraum wird in Höhe von 1,0 % (2017: 1,5 %) berücksichtigt, was der langfristigen Wachstumsprognose der Branchen entspricht. Der Diskontierungszinssatz wird auf Basis eines branchenüblichen, gewichteten Kapitalkostensatzes (WACC) ermittelt und beträgt 11,0 % (2017: 10,8 %). Der auf diese Weise ermittelte Wert stellt einen Nutzungswert dar, welcher dem Buchwert gegenübergestellt wird. Der so durchgeführte Werthaltigkeitstest hat keinen Wertminderungsbedarf ergeben.

Der Überschuss von TEUR 896 zwischen Nutzungswert und Buchwert würde sich auf Null reduzieren, entweder bei einer Reduzierung des Cashflows ab dem fünften Planungsjahr um 15,3 % (2017: 36,6 %) oder bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes auf 12,2 % (2017: 14,7 %). Die Buchwerte der Firmenwerte können den einzelnen Unternehmen wie folgt zugeordnet werden:

TEUR	2018	2017
Comec-Binder S.r.l.	746	746

3.2. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2018 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Zahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2017	50.551	5.622	7.262	4.485	67.920
Umbuchungen	2.935	6	158	-3.099	0
Zugänge	383	192	399	1.139	2.113
Abgänge	-70	-23	-234	0	-327
Währungsumrechnung	0	0	4	0	4
Stand 31.12.2018	53.799	5.797	7.589	2.525	69.710
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2017	19.124	3.715	5.376	0	28.216
Umbuchungen	0	-1	0	0	-1
Zugänge	1.268	422	585	0	2.275
Abgänge	-70	-20	-230	0	-320
Währungsumrechnung	0	0	3	0	3
Stand 31.12.2018	20.322	4.116	5.734	0	30.173
Buchwert Stand 31.12.2017	31.426	1.907	1.886	4.485	39.704
Buchwert Stand 31.12.2018	33.477	1.681	1.855	2.525	39.538

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2017 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Zahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 31.12.2016	48.538	11.684	7.092	2.152	69.467
Umbuchungen	341	-8	11	-344	0
Zugänge	1.673	682	364	2.678	5.397
Abgänge	0	-6.736	-188	0	-6.924
Währungsumrechnung	-1	0	-17	0	-18
Stand 31.12.2017	50.551	5.622	7.262	4.485	67.920
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 31.12.2016	17.910	9.400	4.923	0	32.234
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zugänge	1.214	606	576	0	2.396
Abgänge	0	-6.291	-123	0	-6.414
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2017	19.124	3.715	5.376	0	28.216
Buchwert Stand 31.12.2016	30.627	2.284	2.169	2.152	37.232
Buchwert Stand 31.12.2017	31.426	1.907	1.886	4.485	39.704

Im Geschäftsjahr 2017 wurde zur Verbesserung der Liquidität für ausgewählte technische Anlagen und Maschinen ein Sale and Lease Back Geschäft abgeschlossen. Die finanzielle Auswirkung ist unter Berücksichtigung der entfallenden Abschreibungen in der unten angeführten Tabelle ersichtlich:

TEUR	Buchwert- abgang 31.12.2017	Verkaufs- erlös	Veräußerungs- gewinn	Aufwand 2018	Aufwand 2019-2023
Technische Anlagen und Maschinen	440	1.292	852	119	631

Da im Berichtsjahr 2018 keine Anzeichen für eine Wertminderung vorlagen, wurde kein Wertminderungstest durchgeführt. Verpflichtungen aus operativen Miet- und Leasingverträgen beziehen sich im Wesentlichen auf Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und sind unter „3.22. Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

3.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2018 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand 31.12.2017	0	223	0	223
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31.12.2018	0	223	0	223
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 31.12.2017	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2018	0	0	0	0
Buchwert Stand 31.12.2017	0	223	0	223
Buchwert Stand 31.12.2018	0	223	0	223

Die Finanzanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2017 folgendermaßen entwickelt:

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand 31.12.2016	0	260	0	260
Zugänge	0	13	0	13
Abgänge	0	-50	0	-50
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31.12.2017	0	223	0	223
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 31.12.2016	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2017	0	0	0	0
Buchwert Stand 31.12.2016	0	260	0	260
Buchwert Stand 31.12.2017	0	223	0	223

Die Wertpapiere bestehen aus Anteilen an diversen Investmentfonds. Sie dienen zur Deckung der Pensionsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der §§ 14 und 116 EStG.

3.4. Latente Steuern

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Aktive Abgrenzung		
Anlagevermögen	138	122
Umlaufvermögen	19	13
Abfertigungsrückstellung	660	672
Pensionsrückstellung	34	37
Zinsen	346	342
Sonstige Rückstellungen	576	414
Verbindlichkeiten	0	112
Verlustvorträge	2.733	2.142
	4.506	3.854
Davon nicht aktiviert	0	0
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-2.271	-1.428
Aktiver latenter Steuerposten	2.235	2.426
Passive Abgrenzung		
Anlagevermögen	2.219	2.645
Umlaufvermögen	1.780	845
Abfertigungsrückstellung	-48	-4
Sonstige Rückstellungen	56	0
Verbindlichkeiten	0	0
Nachversteuerung ausländischer Verluste im Rahmen der Gruppenbesteuerung	-64	0
	3.943	3.486
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-2.271	-1.428
Passiver latenter Steuerposten	1.672	2.058
Steuerabgrenzung (netto)	563	368

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die latente Steuer auf Verlustvorträge wurde insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Nach derzeitigem Recht bestehen hinsichtlich der Verwertung von Verlustvorträgen mit Ausnahme von China, wo Verluste nach fünf Jahren verfallen, keine zeitlichen Einschränkungen. Im Geschäftsjahr wurden aktivierte Verlustvorträge der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. aus dem Jahr 2013 in Höhe von TEUR 168 abgeschrieben. Dieser Betrag ist in der Veränderung der Steuerabgrenzungen enthalten.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2018	2017
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	712	1.964
Veränderung der Steuerabgrenzungen	-130	-2.021
Gesamt	582	-57

Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 71 (2017: TEUR 84) auf direkt im Eigenkapital verbuchte Positionen ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich folgendermaßen dar:

TEUR	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	1.215	89
Erwartete Steuerbelastung	304	22
Steueraufwand lt. Gewinn- und Verlustrechnung	582	-57
zu klärende Differenz	278	-79
Ursachen für die Differenz:		
Verminderung der Steuerbelastung durch:		
Veränderung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	168	0
Effekt unterschiedlicher Steuersätze	0	23
Gruppenbesteuerung	0	0
Steuererträge aus Vorperioden	51	0
Diverse Freibeträge und sonstige permanente Unterschiede	-23	-122
Erhöhung der Steuerbelastung durch:		
Veränderung aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	0	0
Quellensteuern	3	20
Gesellschafterzuschuss	0	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	65	43
Steuernachzahlungen auf Vorperioden	0	-6
Sonstige	14	-37
Erklärte Differenz	278	-79

3.5. Vorräte

Im Posten Vorräte werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie fertige Erzeugnisse und Waren ausgewiesen. Die Vorräte setzen sich dabei wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.891	5.985
Unfertige Erzeugnisse	250	79
Fertige Erzeugnisse und Waren	899	794
Gesamt	8.040	6.858

Für Vorräte werden abhängig von der Lagerdauer und der konstruktiven Verwertbarkeit Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswert in Form eines Abschlags vorgenommen. Die Abschreibung der Vorräte beträgt TEUR 371 (2017: TEUR 478).

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene **Materialeinsatz** setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2018	2017
Materialaufwand	44.540	53.652
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.870	16.019
Gesamt	55.410	69.671

3.6. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.458	28.994
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	39
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.373	6.239
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	589	576
Gesamt	32.420	35.848

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Verträgen mit Kunden in Höhe von TEUR 9.965 (2017: TEUR 12.890) enthalten.

Die Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

Stand 31.12.2018

TEUR	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.458	0	27.458
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.373	0	4.373
Sonstiges Finanzvermögen	0	0	0
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	589	0	589
Gesamt	32.420	0	32.420

Stand 31.12.2017

TEUR	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.994	0	28.994
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	39	0	39
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	6.196	43	6.239
Sonstiges Finanzvermögen	0	0	0
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	576	0	576
Gesamt	35.805	43	35.848

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung in der Bonität des Kunden seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Die Ermittlung der Wertminderungen erfolgte unter Berücksichtigung der Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie der abgeschlossenen Exportversicherungen.

Die **Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2018	2017
Wertberichtigungen zu Beginn des Jahres	1.256	283
Zugang Konsolidierungskreis	0	0
Umbuchung	0	0
Währungsänderungen	-15	32
Zuführung	288	1.009 ¹⁾
Inanspruchnahme	-47	-67
Auflösung	-32	-1
Wertberichtigungen am Ende des Jahres	1.450	1.256

¹⁾ Die Zuführung der Wertberichtigungen des Vorjahres wurde um TEUR 787 angepasst.

In den **Forderungen aus Verträgen mit Kunden** (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sind folgende Beträge enthalten:

TEUR	2018	2017
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Auftragskosten	18.340	19.470
Zuzüglich erfasster Gewinne/Abzüglich erfasster Verluste	3.926	3.275
Abzüglich Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden	-12.301	-9.855
Gesamt	9.965	12.890

Die in Abzug gebrachten Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden betreffen erhaltene An- und Teilzahlungen.

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden über einen Zeitraum erfasst, das heißt vor Lieferung zum Firmengelände des Kunden. Das hat zur Folge, dass unter IFRS 15 Umsatzerlöse für diese Produkte früher erfasst werden als unter IAS 18. Da die Umsatzerlöse der Binder+Co Gruppe auch schon vor Erstanwendung des IFRS 15 zeitraumbezogen erfolgten und somit auch unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgten, ergeben sich keine Auswirkungen dieser Änderung auf andere Posten im Konzernabschluss.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegliedert nach Außenstandsdauer, stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Nicht fällig	18.361	22.670
1–90 Tage überfällig	4.486	4.313
91–180 Tage überfällig	1.153	1.690
Mehr als 180 Tage überfällig	3.458	321
Gesamt	27.458	28.994

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 Tagen.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen folgende Unternehmen:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Waagner-Biro Austria Stage Systems AG	0	39

In den **sonstigen Forderungen** sind enthalten:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Guthaben bei Finanzbehörden	1.897	1.514
Abfertigungsrückdeckungsversicherung	31	29
Forderungen an INPS-Fond	370	366
Kreditoren Sollsalden	94	67
Forderungen an Dienstnehmer	98	69
Forderungen aus Subventionen	32	21
Forderungen an Versicherungen	766	1.735
Forderungen an Lieferanten	117	472
Prämien für Lehrlinge, Forschung, Bildung	610	1.271
Hinterlegte Kautionen	31	56
Sonstige	327	639
Gesamt	4.373	6.239

3.7. Liquide Mittel

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Kassabestände	12	107
Guthaben bei Kreditinstituten	1.244	935
Gesamt	1.256	1.042

3.8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	589	576

3.9. Eigenkapital

Als Grundkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr das Nominalkapital der Binder+Co AG mit TEUR 3.750 ausgewiesen. Dieses ist in 3.750.000 Namensaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie geteilt.

Im Jahr 2017 wurden 85.548 Stück eigene Aktien zum Stückpreis von EUR 12,00 verkauft, das Agio in Höhe von TEUR 143 wurde als Kapitalrücklage ausgewiesen.

Die Aktien gewähren die gewöhnlichen, nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung.

Der Posten „Rücklagen“ umfasst Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen einschließlich des Bilanzgewinns sowie den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung (vgl. Entwicklung des Konzerneigenkapitals).

Für 2018 schlägt der Vorstand vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

3.10. Anteile anderer Gesellschafter

Die Position „Anteile anderer Gesellschafter“ beinhaltet Konzernfremden gehörende Eigenmittel von Tochterunternehmen. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Fremdanteil 19,7 % vom Konzerneigenkapital. An konzernfremde Gesellschafter von Tochterunternehmen wurde 2018 für das Geschäftsjahr 2017 eine Ausschüttung von TEUR 739 (2017: TEUR 493) beschlossen. Die Zahlung der Gewinnausschüttung wurde im Jahr 2018 gestundet.

Andere Gesellschafter bestehen bei folgender Tochtergesellschaft:

	31.12.2018	31.12.2017
Statec Binder GmbH	49,3 %	49,3 %

3.11. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern (Sozialkapital)

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Abfertigungen	7.090	7.009
Rückstellungen für Pensionen	716	749
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	1.557	1.448
Gesamt	9.363	9.206

3.12. Rückstellung für Abfertigungen

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1.1.	7.009	6.906
Dienstzeitaufwand	232	232
Zinsenaufwand	104	136
Abfertigungszahlungen	-440	-378
Verbindlichkeiten aus Abfertigungszahlungen	0	-118
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung	0	0
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste in der Konzern-Ergebnisrechnung	185	231
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	7.090	7.009

Sensibilitätszenario von Zinssatzänderungen in TEUR:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2018	7.543	7.090	6.676
Dienstzeitaufwand	244	228	213
Zinsenaufwand	74	105	132
Erwartete Leistung 2019	-280	-280	-280
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2019	7.581	7.143	6.741

Dauer: **12,2 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 1,5 % unverändert)

Versicherungstechnischer (Gewinn)/Verlust	185
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	0
Aufgrund von Erfahrungswerten	200
Aufgrund demografischer Annahmen	-15

Sensibilitätszenario von Gehaltsänderungen in TEUR:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2018	6.741	7.090	7.471
Dienstzeitaufwand	213	228	244
Zinsenaufwand	97	105	113
Erwartete Leistung 2019	-280	-280	-280
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2019	6.771	7.143	7.548

Dauer: **12,2 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 3,0 % unverändert)

Versicherungstechnischer (Gewinn)/Verlust	185
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	0
Aufgrund von Erfahrungswerten	200
Aufgrund demografischer Annahmen	-15

3.13. Rückstellung für Pensionen

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1.1.	749	767
Pensionszahlungen Veränderungen	-146	-142
Laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand	11	15
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	102	109
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	716	749

Sensibilitätsszenario von Zinssatzänderungen in TEUR:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2018	730	716	703
Dienstzeitaufwand	0	0	0
Zinsenaufwand	7	11	14
Erwartete Leistung 2019	-142	-142	-142
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2019	595	585	575

Dauer: **3,9 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 1,5 % unverändert)

Versicherungstechnischer (Gewinn)/Verlust	102
Aufgrund von Parameteränderungen	0
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	0
Aufgrund von Erfahrungswerten	103
Aufgrund demografischer Annahmen	-1

Sensibilitätsszenario von Gehaltsänderungen in TEUR:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2018	703	716	730
Dienstzeitaufwand	0	0	0
Zinsenaufwand	11	11	11
Erwartete Leistung 2019	-142	-142	-142
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2019	572	585	599

Dauer: **3,9 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 1,5 % unverändert)

Versicherungstechnischer (Gewinn)/Verlust	102
Aufgrund von Parameteränderungen	0
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	0
Aufgrund von Erfahrungswerten	103
Aufgrund demografischer Annahmen	-1

3.14. Rückstellung für Jubiläumsgelder

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) am 1.1.	1.448	1.405
Dienstzeitaufwand	73	73
Zinsenaufwand	21	28
Jubiläumsgeldzahlungen	-78	-73
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste	93	15
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) am 31.12.	1.557	1.448

Sensibilitätsszenario von Zinssatzänderungen in TEUR:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2018	1.646	1.557	1.475
Dienstzeitaufwand	87	80	75
Zinsenaufwand	16	23	29
Erwartete Leistung 2019	-129	-129	-129
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2019	1.620	1.531	1.450

Dauer: **11,1 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 1,5 % unverändert)

Versicherungstechnischer (Gewinn)/Verlust	93
Aufgrund von Parameteränderungen	0
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	0
Aufgrund von Erfahrungswerten	-12
Aufgrund demografischer Annahmen	105

Sensibilitätsszenario von Gehaltsänderungen in TEUR:

TEUR	-0,5 %	IST %	+0,5 %
Aktueller Wert (DBO) per 31.12.2018	1.492	1.557	1.627
Dienstzeitaufwand	76	80	85
Zinsenaufwand	22	23	24
Erwartete Leistung 2019	-129	-129	-129
Erwarteter Wert (DBO) per 31.12.2019	1.461	1.531	1.607

Dauer: **11,1 Jahre**

Parameteränderung (Zinssatz von 3,0 % unverändert)

Versicherungstechnischer (Gewinn)/Verlust	93
Aufgrund von Parameteränderungen	0
Aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	0
Aufgrund von Erfahrungswerten	-12
Aufgrund demografischer Annahmen	105

3.15. Rückstellungen

TEUR	Laufende Steuern	Personalbereich	Auftragsabwicklung	Sonstige	Summe
Stand 31.12.2017	2.996	2.510	6.806	488	12.800
Umgliederung	0	0	0	0	0
Verbrauch	-367	-1.762	-7.132	-256	-9.517
Auflösung	-55	-237	-783	-141	-1.216
Neubildung	-210	2.024	6.923	1.215	9.952
Währungsumrechnung	5	5	10	1	21
Stand 31. Dezember 2018	2.369	2.540	5.824	1.307	12.040
Davon langfristig	1.672	0	260	0	1.932
Davon kurzfristig	697	2.540	5.564	1.307	10.108
Gesamt	2.369	2.540	5.824	1.307	12.040

TEUR	Laufende Steuern	Personalbereich	Auftragsabwicklung	Sonstige	Summe
Stand 31.12.2016	3.471	2.874	4.396	735	11.476
Verbrauch	0	-1.789	-2.362	-667	-4.818
Auflösung	-1.824	0	-174	-23	-2.021
Neubildung	1.349	1.430	4.955	446	8.180
Währungsumrechnung	0	-5	-9	-3	-17
Stand 31. Dezember 2017	2.996	2.510	6.806	488	12.800
Davon langfristig	2.058	0	273	0	2.331
Davon kurzfristig	938	2.510	6.533	488	10.469
Gesamt	2.996	2.510	6.806	488	12.800

3.16. Finanzverbindlichkeiten

TEUR	Langfristig	Kurzfristig	31.12.2018		31.12.2017	
			Summe	Langfristig	Kurzfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Kontokorrentkredite/ Barvorlagen	0	12.090	12.090	0	18.798	18.798
Finanzkredite	14.298	508	14.806	12.040	368	12.408
Gesamt	14.298	12.598	26.896	12.040	19.166	31.206

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte durch Abzinsung der künftig zu leistenden Zahlungen unter Annahme eines aktuellen Marktzinssatzes.

3.17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Kreditoren	8.973	10.201
Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden	5.331	918
Gesamt	14.304	11.119

Unter dem Punkt „Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden“ werden die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ausgewiesen. Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 0 (2017: TEUR 9) als langfristig einzustufen.

3.18. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen folgende Gesellschaften:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Liaunig Industrieholding AG	0	44
Herbert Liaunig Privatstiftung	0	0
Gesamt	0	44

3.19. Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen

TEUR	31.12.2018		31.12.2017			
	Langfristig	Kurzfristig	Summe	Langfristig	Kurzfristig	Summe
Sonstige Verbindlichkeiten	1.757	3.051	4.808	1.862	3.584	5.446
Rechnungsabgrenzungen	0	29	29	0	24	24
Gesamt	1.757	3.080	4.837	1.862	3.608	5.470

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen** sind enthalten:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Finanzbehörden	812	641
Ausstehende Rechnungen für auftragsbezogene Kosten	379	926
Krankenkassen	227	515
Personalaufwendungen und ähnliche Verpflichtungen	531	744
Kreditorische Debitoren	170	121
Passive Rechnungsabgrenzungen	29	24
FFG-Darlehen	571	632
Verbindlichkeiten aus Gruppenbesteuerung (Nachversteuerungspflicht)	1.295	1.334
Gestundete Schüttung gegen Drittgesellschafter	740	493
Sonstige	83	40
Gesamt	4.837	5.470

3.20. Umsatzerlöse/Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Binder+Co Gruppe erzielt Umsatzerlöse hauptsächlich aus der Erzeugung von Maschinen und Anlagen zur Aufbereitung, für das Recycling, zur Verpackung von Schüttgütern sowie der Erbringung von Serviceleistungen für ihre Kunden. Diese werden unverändert zum Vorjahr zeitraumbezogen erwirtschaftet und gliedern sich nach Regionen wie folgt:

TEUR	2018	2017
Österreich	7.271	8.246
EU Raum	40.028	51.996
Sonstiges Europa inkl. Russland	13.365	6.409
Afrika	9.541	11.077
Asien/Australien	26.719	25.648
Amerika	9.195	14.799
Gesamt	106.119	118.176

Alle anderen Arten von Erlösen werden unter dem Punkt 3.21. „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

3.21. Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2018	2017
Erträge aus dem Abgang von und der Wertaufholung zum Anlagevermögen	4	1.252
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	747	236
Übrige	854	2.820
Gesamt	1.605	4.308

In den **übrigen Erträgen** sind enthalten:

TEUR	2018	2017
Fremdwährungsgewinne	0	0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	72	23
Weiterverrechnete Aufwendungen	396	1.301
Lizenzlöhne	110	99
Bildungs-, Lehrlings- und Forschungsprämien	100	489
Versicherungsentschädigungen	99	362
Nicht rückzahlbare Zuschüsse	67	46
Mieterträge	3	17
Sonstige	7	483
Gesamt	854	2.820

3.22. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind enthalten:

TEUR	2018	2017
Miet- und Leasingaufwand	894	459
Reisekosten und Aufwandsentschädigungen	3.539	3.655
Provisionsaufwand	3.744	4.343
Rechts- und Beratungsaufwand	1.519	842
Instandhaltungs- und Reparaturaufwand	943	1.001
Frachtkosten und Transport	2.065	2.782
Versicherungen	555	481
Fremdleistungen	1.836	792
Fuhrpark	24	37
Werbung	826	947
Kursdifferenzen Fremdwährung	65	456
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	7	0
Fernsprech- und Postgebühren	284	288
Patente	585	481
Geldverkehrs- und sonstige Bankspesen	289	329
Haftungs- und Garantientgelte	93	315
Risikovorsorgen und Wertberichtigungen	1.276	308
Büroaufwand	180	174
Ausbuchung von Forderungen	109	694
Schadensfälle	6	331
Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen	64	180
Sonstige	548	686
Gesamt	19.451	19.581

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** betragen:

TEUR	2018	2017
Honorare für die Jahresabschlussprüfung (Einzel und Konzern)	59	59
Honorare für Steuerberatungsleistungen	0	0
Honorare für sonstige Beratungsleistungen	1	8
Gesamt	60	67

Die Honorare für die Jahresabschlussprüfung umfassen im Berichtsjahr den Einzel- und Konzernabschluss der Binder+Co AG sowie die Einzelabschlüsse der Statec Binder GmbH und der Bublon GmbH.

3.23. Personalaufwand

TEUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	22.459	22.844
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	4.928	5.803
Aufwendungen für Abfertigungen	639	740
Aufwendungen für Altersversorgung	11	15
Sonstige Sozialaufwendungen	395	318
Gesamt	28.432	29.720

Der **durchschnittliche Mitarbeiterstand** entwickelte sich wie folgt:

	2018	2017
Arbeiter	114	120
Angestellte	240	255
Lehrlinge	8	10
Gesamt	362	385

3.24. Finanzierungsaufwand

TEUR	2018	2017
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	885	837
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Sonstige Aufwendungen aus Finanzanlagen	0	2
Gesamt	885	839

3.25. Erträge aus Finanzinvestitionen

TEUR	2018	2017
Zinsen und ähnliche Erträge	3	42
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5	4
Gesamt	8	46

4. Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Darstellung der Geldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Bankguthaben.

Es gibt keine wesentlichen, nicht zahlungswirksamen Transaktionen. Für nähere Angaben wird auf die Geldflussrechnung verwiesen.

Von der im April 2016 beschlossenen Dividende der Binder+Co AG an die Aktionäre in Höhe von TEUR 5.460 wurden TEUR 2.565 im Jahr 2016 und TEUR 2.895 im April 2017 ausbezahlt.

5. Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Derivate. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Rückgabepflichtung in Zahlungsmittel oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Finanzverbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

Die Finanzinstrumente setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen (Bewertung nach IFRS 9):

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert am 31.12.2018	(Fort- geführte) Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value am 31.12.2018
Aktiva						
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVPL	0	0	0	0	0 ¹⁾
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	FVPL	223	0	0	223	223
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	FVPL	0	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	L&R	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	27.458	27.458	0	0	27.458
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	L&R	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	1.866	1.866	0	0	1.866
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	0	0	0	0	0
Liquide Mittel	L&R	1.256	1.256	0	0	1.256
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	26.896	26.896	0	0	26.896 ²⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	8.973	8.973	0	0	8.973
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLaC	0	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	FLaC	5.331	5.331	0	0	5.331
Derivative Finanzinstrumente	FLPL	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	FLaC	2.503	2.503	0	0	2.503
Nach Kategorien						
Loans and Receivables (at Amortized Costs)	L&R	30.580	30.580	0	0	30.580
Fair Value through Profit or Loss	FVPL	223	0	0	223	223
Financial Liabilities at Amortized Costs	FLaC	43.703	43.703	0	0	43.703
Financial Liabilities through Profit or Loss	FLPL	0	0	0	0	0

¹⁾ Mangels eines verlässlichen Marktwertes werden Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen geführt.

²⁾ Die beizulegenden Zeitwerte wurden mangels Marktpreis mit dem Barwert der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gegebenen Marktparameter ermittelt.

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert am 31.12.2017	(Fort- geführte) Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value am 31.12.2017
Aktiva						
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	0	0	0	0	0 ¹⁾
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	AfS	223	0	223	0	223
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	HtM	0	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	L&R	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	28.994	28.994	0	0	28.994
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	L&R	39	39	0	0	39
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	L&R	3.454	3.454	0	0	3.454
Derivative Finanzinstrumente	HfT	0	0	0	0	0
Liquide Mittel	L&R	1.042	1.042	0	0	1.042
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaC	31.206	31.206	0	0	31.206 ²⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	10.201	10.201	0	0	10.201
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLaC	44	44	0	0	44
Erhaltene Anzahlungen	FLaC	918	918	0	0	918
Derivative Finanzinstrumente	HfT	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	FLaC	2.980	2.980	0	0	2.980
Nach Kategorien						
Loans and Receivables (at Amortized Costs)	L&R	33.529	33.529	0	0	33.529
Available for Sale	AfS	223	0	223	0	223
Financial Liabilities at Amortized Costs	FLaC	45.349	45.349	0	0	45.349
Held to Maturity	HtM	0	0	0	0	0
Held for Trading	HfT	0	0	0	0	0

¹⁾ Mangels eines verlässlichen Marktwertes werden Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen geführt.

²⁾ Die beizulegenden Zeitwerte wurden mangels Marktpreis mit dem Barwert der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gegebenen Marktparameter ermittelt.

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden haben regelmäßig kurze Laufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Werte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die Binder+Co Gruppe verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

6. Sonstige Angaben

6.1. Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

6.1.1. Bestandverträge

Die Binder+Co Gruppe hat mit mehreren Vertragspartnern operative Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge betreffen Grundstücke, Gebäude, Büroflächen und Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Mindestzahlungen betragen:

TEUR	im Jahr 2019	in den Jahren 2020–2023	ab dem Jahr 2024
Mietverträge	267	805	0
Leasingverträge	48	184	0
Verpflichtungen aus Sale and Lease Back	401	1.035	0
Gesamt	716	2.024	0

6.1.2. Offene Rechtsstreitigkeiten

Zum 31. Dezember 2018 bestehen Rechtsstreitigkeiten mit einem englischen Kunden, wofür Verfahrenskosten in Höhe von rund TEUR 270 eingestellt wurden. Dabei werden erbrachte Leistungen eingeklagt, die vom Kunden bisher nicht bezahlt wurden. Darüber hinaus bestehen keine Rechtsstreitigkeiten die wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben können.

6.1.3. Außerbilanzielle Geschäfte

Gegenüber Kunden bestehen zum 31. Dezember 2018 Bankgarantien aus Anzahlungen mit TEUR 10.089 und Performancebonds mit TEUR 9.957.

Das Risiko aus diesen Garantien ist für den Konzern als äußerst gering einzustufen, ein Ausweis als Rückstellung ist daher nicht geboten.

6.1.4. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten, welche mangels entsprechender Konkretisierung eines voraussichtlichen Mittelabflusses nicht in der Bilanz auszuweisen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Garantien	0	0
Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse	0	0
Gesamt	0	0

Für Investitionen im Folgejahr besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 453 (2017: TEUR 289).

6.2. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Organe der Binder+Co Gruppe sind:

Vorstand der Binder+Co AG, Gleisdorf

- Mag. Jörg Rosegger (1.1.2016 bis 31.12.2021 / seit 2007)
- Dr. Martin Pfeffer (1.1.2018 bis 31.12.2020)
- Dipl.-Ing. Dr. Karl Grabner (1.1.2017 bis 6.11.2018 / seit 2000)
- Mag. Alexander Liaunig (1.5.2017 bis 14.3.2018)

Aufsichtsrat der Binder+Co AG, Gleisdorf

- Mag. Kerstin Gelbmann, Vorsitzende (1.5.2017 bis zur Hauptversammlung 2021)
davor seit 12.4.2016 Mitglied des Aufsichtsrats
- Mag. Alexander Liaunig, Stellvertreter der Vorsitzenden (18.4.2018 bis zur Hauptversammlung 2021)
- Dr. Kurt Berger (10.4.2013 bis zur Hauptversammlung 2021)
- Mag. Nikolaus Schaschl (9.4.2014 bis zur Hauptversammlung 2021)
- Dr. Veit Sorger (10.4.2013 bis zur Hauptversammlung 2021)
- Mag. Thomas Jost (12.4.2016 bis 8.11.2018)

Vom Betriebsrat wurden delegiert:

Johann Voit
Harald Simon
Alfred Gschweidl (Mitglied bis 13.4.2018)

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und erfolgsabhängige Bestandteile, wobei die Höhe der variablen Vergütung vom erzielten Konzern-Ergebnis abhängig ist. Die Vorstände haben während des Geschäftsjahres Vergütungen in Höhe von TEUR 859 (2017: TEUR 697) erhalten, davon TEUR 0 (2017: TEUR 0) als variable Vergütung. Im Gesamtbetrag der Vergütungen sind sowohl Aufwendungen für Jubiläumsgelder als auch Abfertigungen enthalten.

An den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 41 (2017: TEUR 38) geleistet. Im Jahr 2018 wurde eine Pensionsrückstellung von TEUR 716 (2017: TEUR 749) für frühere Vorstandsmitglieder und deren Angehörige ausgewiesen. Die laufenden jährlichen Aufwendungen betragen im Jahr 2018 TEUR 146 (2017: TEUR 142).

Die Binder+Co AG hat für 2018 eine Organhaftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Kosten werden von der Gesellschaft getragen. Die Versicherung sichert bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der Binder+Co Gruppe ab. Die jährlichen Kosten betragen TEUR 11 (2017: TEUR 11).

Die Posten betragen:

TEUR	2018	2017
Forderungen	0	39
davon Waagner-Biro Austria Stage Systems AG	0	39
Verbindlichkeiten	0	44
davon Liaunig Industrieholding AG	0	44
davon Herbert Liaunig Privatstiftung	0	
Erträge	1	237
davon Waagner-Biro Austria Stage Systems AG	0	237
davon Waagner-Biro Bridge Systems AG	1	0
Aufwendungen	64	201
davon Liaunig Industrieholding AG	60	175
davon Herbert Liaunig Privatstiftung	4	5
davon Waagner-Biro Austria Stage Systems AG	0	21

6.3. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis nach Steuern durch den gewichteten Durchschnitt der Stammaktien dividiert wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis nach Steuern durch den gewichteten Durchschnitt der Stammaktien unter Berücksichtigung der Aktienoptionen dividiert wird.

Die Berechnung stellt sich wie folgt dar:

EUR	2018	2017
Der Muttergesellschaft zurechenbares Konzernergebnis	-3.000	-1.207.000
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	3.749.239	3.701.824
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,00	-0,33
Der Muttergesellschaft zurechenbares Konzernergebnis	-3.000	-1.207.000
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	3.749.239	3.701.824
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,00	-0,33

Die durchschnittliche Anzahl der Aktien wurde wie folgt berechnet:

EUR	2018	2017
Stand 1.1.	3.750.000	3.664.452
Eigene Aktien	0	85.548
Mittelwert der eigenen Aktien	0	-48.177
Mittelwert der kraftlos erklärten Aktien	-761	0
Durchschnittliche Aktienanzahl	3.749.239	3.701.824

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Gespräche mit den finanzierenden Banken geführt, um die Finanzierungsstruktur der Binder+Co mittel- bis langfristig abzusichern. Nach Intensivierung dieser Gespräche zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 hat man am 22. Februar 2019 mit den finanzierenden Banken eine Finanzierungs- und Sicherheitenpoolvereinbarung geschlossen, die im Wesentlichen die Besicherung der Linien der Binder+Co durch eine beglaubigt unterfertigte, intabulationsfähige Pfandbestellungsurkunde vorsieht.

Im Übrigen sind zwischen dem Jahresabschlussstichtag und der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand der Binder+Co AG am 5. März 2019 keine wesentlichen Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, welche das im vorliegenden Konzernabschluss per 31. Dezember 2018 vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Gleisdorf, am 5. März 2019



Mag. Jörg Rosegger
Mitglied des Vorstands



Dr. Martin Pfeffer
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss, Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Binder+Co AG, Gleisdorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018 mit einem Eigenkapital von €25.029.000,00, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende, wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Graz, am 5. März 2019

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH



A handwritten signature in black ink, appearing to read "Brünner".

Mag. Markus Brünner
Wirtschaftsprüfer

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Kraner".

Mag. Manfred Kraner
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat überwachte und begleitete die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2018 laufend. Grundlage dafür waren die ausführlichen, in schriftlicher sowie mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Zudem standen die Aufsichtsratsvorsitzende, ihr Stellvertreter und die Mitglieder des Aufsichtsrats in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2018 trat der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammen, davon eine Prüfungsausschusssitzung, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm, und eine konstituierende Sitzung im Anschluss an die 19. ordentliche Hauptversammlung zur Wahl des Präsidiums. In den vier regulären Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch Berichte des Vorstands über die Lage der Gesellschaft informiert.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung eine Zustimmung erforderlich war, prüfen die Mitglieder des Aufsichtsrats die zuvor übermittelten Beschlussvorschläge und beschlossen diese in den Sitzungen oder im Umlaufweg. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven für das Unternehmen waren Gegenstand sorgfältiger Erörterungen.

Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Die Gesellschaft stellte einen Einzelabschluss nach UGB und einen Konzernabschluss nach IFRS auf. Beide Abschlüsse wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In seinem Bestätigungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Keine dieser Prüfungen gab zu Beanstandungen Anlass. Der Einzel- und der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Abschlussunterlagen wurden vom Aufsichtsrat durchgesehen und – in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzernabschluss. Damit sind der Einzel- und der Konzernabschluss gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Mit dem Lagebericht sowie dem Konzernlagebericht und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, den im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 ausgewiesenen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 503.350,71 zur Gänze auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat schlägt gemäß § 270 Abs. 1 UGB vor, die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 (Einzel- und Konzernabschluss) zu bestellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2018.

Wien, am 11. März 2019

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, consisting of the initials 'K.' followed by a stylized, cursive 'Gelbmann'.

Mag. Kerstin Gelbmann
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Unternehmensgeschichte Binder+Co

1894

Der Schlossermeister Ludwig Binder gründet in Graz-Eggenberg eine kleine Bau- und Kunstschlosserei. Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit sind in den folgenden Jahrzehnten Eisenkonstruktionen.

1926

Dr. Alois Sernetz, der Schwiegersohn des Gründers, übernimmt die Geschäftsleitung und führt das Unternehmen durch die Wirren der Wirtschaftskrise.

ab 1940

Nach den Jahren der Rezession stellt sich Anfang der 1940er-Jahre wieder ein wirtschaftlicher Aufschwung ein. Es entsteht ein industrieller Mittelbetrieb mit mehr als 150 Mitarbeitern.

1954

Das wegweisende „System Binder“ für Vibrationssiebmaschinen wird entwickelt. Eingesetzt wird es zunächst für die Lebensmittelindustrie.

1960

Das Unternehmen übersiedelt von Graz in die neu errichtete Betriebsstätte in Gleisdorf, wo die ersten Aufbereitungsanlagen für die Bauwirtschaft produziert werden.

1971

Um die weltweite Vermarktung der Maschinen von Binder+Co sicherzustellen, wird das Unternehmen in die voestalpine Gruppe eingegliedert. Die ersten Großanlagen für die Steine- und Erdenindustrie sowie für den Bergbau werden konstruiert und gefertigt.

1978

Binder+Co entwickelt ihre ersten Verpackungsanlagen für frei fließende Schüttgüter.

1989

Die ersten Maschinen für Recycling werden produziert. Ihr Einsatzgebiet ist die Sortierung von Altglas.

1991

Binder+Co wird reprivatisiert und befindet sich in Folge im Mehrheitseigentum der Auricon Beteiligungs AG, einer Investorengruppe um den Industriellen Dkfm. Herbert Liaunig.

1998

Anbindung an die ebenfalls zur Auricon gehörende Waagner-Biro Gruppe.

2006

Ab Dezember 2006 ist die Binder+Co AG im ungeregelten Dritten Markt an der Wiener Börse gelistet.

2007

Die Binder+Co AG wird im Juni 2007 in das neu geschaffene Segment mid market aufgenommen, bereits im Juli erfolgt die Umlistung in den Geregelten Freiverkehr.

2008

Anfang März 2008 zieht sich die Waagner-Biro Gruppe vollständig zurück.

Durch die Einbringung der Verpackungstechnikaktivitäten in ein Joint Venture wird die Binder+Co AG im Oktober 2008 mit 50,7 % Mehrheitseigentümerin der Statec Binder GmbH.

2009

Mit 21. September wird die Aktie der Binder+Co AG in den Fließhandel (mid market continuous) aufgenommen.

2010

Im Jänner erfolgt die Umreihung der Binder+Co Aktie in den Dritten Markt innerhalb des mid market. Für die weltweit erste industrietaugliche Lösung zur Aussortierung von hitzebeständigem Glas aus Recyclingglasscherben wird Binder+Co mit dem Staatspreis Innovation ausgezeichnet.

2011

MINEXX, ein Modul zur Mineraliensortierung, wird neu auf dem Markt eingeführt. Binder+Co wird mit dem österreichischen Staatspreis für Arbeitssicherheit sowie in Berlin mit dem Best Open Innovator Award als bestes KMU in der D-A-CH-Region ausgezeichnet. Im Juli erfolgt die Übernahme eines auf Zerkleinerungstechnik spezialisierten italienischen Maschinenbauunternehmens, das als Comec-Binder S.r.l. in die Unternehmensgruppe eingegliedert wird.

2012

Im Jänner wird das 100%-Tochterunternehmen Bublön GmbH gegründet. Damit schafft Binder+Co eine solide Basis für die weltweite Vermarktung des im Herbst 2011 vorgestellten neuen Verfahrens zur Herstellung eines rein natürlichen Basismaterials für Baustoffe mit hervorragenden Dämm- und Isoliereigenschaften. Im April unterzeichnet Binder+Co den Vertrag zur Errichtung und Anmietung eines eigenen Fertigungs- und Bürokomplexes in Wuqing, nahe der chinesischen Hafenstadt Tianjin.

2013

Im Jänner erfolgt die Gründung der Binder+Co Machinery (Tianjin) Ltd. in China, im Mai nimmt der neue Vertriebs-, Fertigungs- und Servicestandort den operativen Betrieb auf und assembliert bis Ende Dezember 2013 bereits 23 Siebmaschinen für den chinesischen Kohlebergbau. Dabei stammen die Kernkomponenten der Binder+Co-Maschinen weiterhin aus Österreich, am neuen Standort erfolgt der Zusammenbau mit den vor Ort gefertigten Bauteilen.

2014

Die ersten maßgeschneiderten BUBLON-Anlagen werden bei Kunden in Betrieb genommen.

2015

Die ersten CLARITY-Module zur Sortierung von Kunststoffflakes und -granulaten werden auf dem Markt eingeführt.

2016

Ende Juli erfolgt das Delisting von der Wiener Börse. Das US-amerikanische Tochterunternehmen Binder+Co USA, Inc. mit Firmensitz in Denver, Colorado, nimmt mit August 2016 seine operative Tätigkeit auf.

2018

Im März erhält Binder+Co den US-A-BIZ AWARD in der Kategorie Trendsetter des Außenwirtschaftszentrums Los Angeles und wird im Juni mit dem steirischen Exportpreis der WKÖ Steiermark in der Kategorie Großunternehmen ausgezeichnet.

Glossar

Unternehmensspezifisch

BIVITEC

Herkömmliche Siebmaschinen neigen bei feuchtem und/oder klebrigem Siebgut dazu, dass die Löcher im Siebbelag mit den Feinteilen des Siebguts verstopft werden. Das System **BIVITEC** von Binder+Co zeichnet sich dadurch aus, dass der Siebbelag selbst in Schwingungen versetzt wird (= dynamisch erregte Siebmatten). Dabei werden am Siebbelag anhaftende Teile durch die wirkenden Beschleunigungskräfte wieder freigeschlagen, wodurch eine Verstopfung der Sieblöcher verhindert wird.

BUBLON

BUBLON ist ein von Binder+Co entwickeltes Verfahren zur Expansion von Perlit und Obsidian. Die mit **BUBLON** erzeugten Produkte dienen als Basismaterial für Fabrikate der Bau-, Isolier- und Dämmstoffindustrie. Das Verfahren zeichnet sich durch größte Energieeffizienz (50 % weniger Energieeinsatz als bei herkömmlichen Verfahren) und beste Rohstoffausnutzung aus. Mit der BUBLITE-Technologie entwickeln wir feinste Mikrosphären für zahlreiche Anwendungen in der Leichtstoffindustrie.

Drei-Wege-System

Mit **CLARITY** entwickelte Binder+Co das erste **Drei-Wege-System** zur Sortierung von Glasscherben. Mithilfe eines Sensorsystems werden dabei unterschiedliche Eigenschaften (Farbe, elektrische Leitfähigkeit etc.) erfasst bzw. bestimmt und das Sortiergut wird danach getrennt. Im Gegensatz zu herkömmlichen Sortiersystemen, die nach dem Sortiervorgang zwei Materialströme, z. B. Mischglas (weiß, grün, braun) und Fremdstoff (Keramikteile) auswerfen, kann die Maschine von Binder+Co das Sortiergut in einem Arbeitsschritt nach drei Materialmerkmalen auftrennen – z. B. Weißglas und Buntglas (grün, braun) und Fremdstoff (Keramikteile).

Einzelmaschinen

Neben **Gesamtanlagen** entwickelt und fertigt Binder+Co auch **Einzelmaschinen** zur Zerkleinerung, Absiebung, Nassaufbereitung, thermischen Aufbereitung, Sortierung, Sackverpackung und -palettierung von Schüttgütern aller Art. Die wichtigsten Produkte sind: die Siebmaschine **BIVITEC**, **SANDEXX** zur wirtschaftlichen Nassaufbereitung, **DRYON** für effiziente Trocknung und Kühlung, die revolutionäre Glassortiermaschine **CLARITY**, die Mineraliensortiermaschine **MINEXX**, die Offensackverpackungsanlage **PRINCIPAC** sowie das Palettiersystem **PRINCIPAL**.

Gesamtanlagen

Die Strategie von Binder+Co war von Anfang an darauf ausgerichtet, nicht nur **Einzelmaschinen** zu bauen, sondern diese auch in genau abgestimmten Prozessen zu **Gesamtanlagen** miteinander zu verbinden. Bei diesen kundenspezifisch maßgeschneiderten Lösungen liegt die Priorität auf deren technischer wie ökonomischer Optimierung.

Hochleistungsverpackung	Hochleistungsverpackung bezeichnet bei Sackverpackungen ab 10 kg Gebindegröße Verpackungsleistungen von zumindest 1.200 Säcken pro Stunde. Das bedeutet, dass längstens nach drei Sekunden ein Sack vollautomatisch befüllt und verschlossen ist. Um dies zu erreichen, müssen mehrere Anlagenprozesse parallel ablaufen. Mit der PRINCIPAC -Serie bietet die Binder+Co Gruppe vollautomatische Verpackungsmaschinen an, die bis zu 1.600 Säcke pro Stunde verpacken.
Industriemineralien	Industriemineralien (wie z. B. aufbereitetes Kalziumkarbonat) sind in industriellen Prozessen unverzichtbar, sind sie doch ein wesentlicher Bestandteil in Farben, Elektronik, Metallguss, Papier, Kunststoff, Keramik, Reinigungsmitteln, Pharmazeutika, Kosmetika, Baumaterialien, Landwirtschaft etc. und werden auch als Zusatzstoffe in der Lebens- und Futtermittelindustrie verwendet
Innovationsrate	Den Erfolg ihrer Forschungs- und Entwicklungsarbeit beurteilt Binder+Co anhand ihrer Innovationsrate , die im Jahr 2018 bei durchschnittlich 18,3 % lag. Dies bedeutet, dass rund 18 % des Gesamtauftrags eingangs mit Produkten erzielt wurden, die Binder+Co erst innerhalb der letzten drei Jahre als Eigenentwicklung neu auf dem Markt eingeführt hat.
MINEXX	MINEXX ist ein System zur optischen Sortierung von Mineralien. Durch die Kombination mit bereits in den CLARITY-Systemen eingesetzten Sensormodulen wird der Vielfalt an mineralischen Rohstoffen und deren selektiver Erkennbarkeit Rechnung getragen. MINEXX UV-VIS-NIR ist ein neuartiges System zur optischen Sortierung von Mineralien, das im ultravioletten und im nahinfraroten Lichtwellenbereich arbeiten kann.
Offensackverpackung	Unter Offensackverpackung versteht man die Befüllung vorgefertigter Säcke aus Papier, Kunststoffolie oder Kunststoffgewebe mit frei fließenden Schüttgütern wie Düngemitteln, Kunststoffgranulaten, Saatgut, Lebens- und Futtermitteln oder Salzen. Im gefüllten Zustand bewegen sich die Säcke in der Größenordnung von 10 bis 50 kg. Wesentliche technische Herausforderungen sind eine möglichst hohe Verpackungsleistung, verbunden mit hoher Anlagenverfügbarkeit und geringer Fehleranfälligkeit.
Primärrohstoffe	Im Gegensatz zu Sekundärrohstoffen sind Primärrohstoffe Werk-, Hilfs- oder Betriebsstoffe, die nicht aus stofflichen Rückständen, sondern aus natürlichen Ressourcen gewonnen werden.

Schüttgut

Schüttfähige Gemenge aus Sand, Kies und Zement, aus Rohstoffen (z. B. Erzen, Kohle) und aus Lebensmitteln (Getreide, Zucker, Salz, Kaffee, Granulaten etc.) werden auch als **Schüttgut** bezeichnet.

Sekundärrohstoffe

Im Gegensatz zu **Primärrohstoffen** werden **Sekundärrohstoffe** durch das Recycling von Abfällen (z. B. Altglas, Altpapier, Kunststoffabfall) gewonnen. Sie dienen häufig als Ausgangsstoffe für neue Produkte. Die Nutzung von **Sekundärrohstoffen** erschließt und schont wertvolle Ressourcen und leistet damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Siebschwierige Produkte

Feuchte, feine und klebrige Materialien bzw. verfilzte Substanzen gelten als **siebschwierige Produkte**. Sie verstopfen die Sieböffnungen konventioneller Maschinen und machen daher eine effiziente Siebung unmöglich. Mit **BIVITEC** bietet Binder+Co eine einfache Lösung für diese anspruchsvolle Aufgabenstellung, indem die Siebeläge in ständiger Schwingung gehalten werden und so das Verstopfen der Löcher im Siebelag verhindert wird.

Steine- und Erdenindustrie

In der **Steine- und Erdenindustrie** werden aus **Industriemineralien** Basisstoffe für unterschiedliche Industriezweige gewonnen – für die Erzeugung von Baustoffen, aber auch für die keramische sowie für die chemische und die pharmazeutische Industrie.

Betriebswirtschaftlich

Available for Sale	Available for Sale sind Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.
Barwert	Der Barwert entspricht jenem Wert, den ein zukünftiger Zahlungsstrom aktuell besitzt.
Compliancerichtlinien	Die Compliancerichtlinien sind Verhaltensregeln zur Vermeidung von Insiderhandel, Marktmanipulationen, Geldwäsche und Korruption.
Cost-to-Cost-Methode	Die Cost-to-Cost-Methode stellt das Verhältnis der bei der Produktherstellung angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten dar.
EBIT	Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.
EBT	Das EBT (Earnings before Taxes) ist das Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.
Eigenkapitalquote	Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) eines Unternehmens an.
Eigenkapitalrendite (ROE)	Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity bzw. ROE) zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals innerhalb einer Rechnungsperiode.
Eventualverbindlichkeiten	Eventualverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten, deren Entstehen nicht sicher, aber möglich ist.
Fair Value	Der Fair Value ist als Preis definiert, zu dem ein Vermögenswert zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern unter üblichen Marktbedingungen getauscht werden könnte. Bei börsennotierten Wertpapieren ist der aktuelle Börsenkurs der Marktwert.
Firmenwert	Der Firmenwert ist der Differenzbetrag zwischen Kaufpreis und Substanzwert eines Unternehmens.
Geldfluss	Der Geldfluss (Cashflow) dient zur Beurteilung der Finanzkraft eines Unternehmens und zeigt die finanzielle Flexibilität und finanzielle Unabhängigkeit.
Gleitendes Durchschnittspreisverfahren	Beim gleitenden Durchschnittspreisverfahren wird nach jedem Lagerzugang der Durchschnittspreis neu berechnet und für die nächste Lagerentnahme angesetzt.
Held to Maturity	Die Klassifizierung als Held to Maturity dokumentiert die Absicht, Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung zu halten.

Impairmenttest	Der Impairmenttest dient zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Gegenständen des Anlagevermögens. Nach den IFRS-Bilanzierungsvorschriften wird die periodische Beurteilung möglicher Indikatoren einer nachhaltigen Wertbeeinträchtigung gefordert.
International Accounting Standards Board (IASB)	Das International Accounting Standards Board (IASB) ist ein unabhängiges Gremium von internationalen Rechnungslegungsexperten, das für die Entwicklung und Überarbeitung der International Financial Reporting Standards (IFRS) verantwortlich ist.
International Financial Reporting Standards (IFRS)	Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind Rechnungslegungsvorschriften, die international vergleichbare Jahres- und Konzernabschlüsse gewährleisten.
mid market	Der mid market ist ein Untersegment des Marktsegments equity market.at der Wiener Börse. Im mid market sind Aktien von Gesellschaften zusammengefasst, die zum Amtlichen Handel bzw. Geregelten Freiverkehr zugelassen oder in den Dritten Markt einbezogen sind und sich vertraglich zur Einhaltung erhöhter Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätskriterien verpflichten.
Organisches Wachstum	Als organisches Wachstum wird das Wachstum eines Unternehmens aus eigener Kraft bezeichnet.
Percentage-of-Completion-Methode	Die Percentage-of-Completion-Methode (PoC) ist die Berücksichtigung des anteiligen Ergebnisbeitrags laufender Aufträge entsprechend dem Fertigstellungsgrad in der Rechnungslegungsperiode.
Projected-Unit-Credit-Methode	Bei der Projected-Unit-Credit-Methode wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen nach einem finanzmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt.
Sale and Lease Back	Sale and Lease Back ist eine Sonderform des Leasings, bei der eine Immobilie oder Mobilien, aber auch immaterielle Güter an eine Leasinggesellschaft verkauft und gleichzeitig zur weiteren Nutzung zurückgeleast werden.
Tatsächliche Steuern	Die tatsächlichen Steuern stellen den Betrag der fälligen Ertragsteuerverpflichtungen/-ansprüche einer Abrechnungsperiode dar. Im Regelfall handelt es sich um den Steueraufwand des jeweiligen Jahres.
UGB	UGB ist die Abkürzung für das österreichische Unternehmensgesetzbuch. Mit dem Handelsrechts-Änderungsgesetz (HaRÄG), BGBl. I Nr. 2005/120, wurde mit 1. Jänner 2007 das österreichische Handelsgesetzbuch (HGB) umfangreich novelliert und in Unternehmensgesetzbuch (UGB) umbenannt.
Working Capital	Das Working Capital ergibt sich aus der Differenz von Umlaufvermögen und kurzfristigem Fremdkapital. Die Kennzahl zeigt die Absicherung der Liquidität und damit auch die Beweglichkeit des Unternehmens.

Standort/Kontakt

Binder+Co AG

Grazer Straße 19–25
8200 Gleisdorf
Österreich
Telefon: +43 3112 800-0
Fax: +43 3112 800-320
office@binder-co.at
www.binder-co.at

Rückfragen/Investor Relations

Dr. Martin Pfeffer
Telefon: +43 3112 800-232
Fax: +43 3112 800-320
martin.pfeffer@binder-co.at

Impressum

Herausgeber

Binder+Co AG, Gleisdorf

Konzept, Redaktion, Layout und Satz

sternenklar gmbh

Lektorat

Lisa-Nina Peter, MA, Mag. Almuth Schnehen

Fotos

Harald Eisenberger, Paul Ott, Trevor Palin

Druck

Holzhausen Druck GmbH, Wolkersdorf

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Redaktionsschluss: 15. März 2019

